

Sächsische Zeitung

im G. Schweifschke'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärts
versandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei monatlicher Abnahme 3 Mark 50 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die häufigste Seite gewöhnlicher
Zeitungschriften oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger halbjährlich 16 Pf.,
für die gewöhnliche Zeitungschriften oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Samstagsausgaben
40 Pf.

In der Expedition der Sächsischen Zeitung: G. Schweifschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schweifschke.

N 203.

Halle, Dienstag den 31. August. (Mit Beilagen.)

1880.

Anch für den Monat September nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.

** Die Spaltung der nationalliberalen Partei.

Verlin, den 29. August 1880.
Seit der Rede des Abgeordneten Meier in Danzig scheint es für Viele vollständig zweifellos zu sein, nicht nur daß die national-liberale Partei in zwei Gruppen sich auflöse, sondern auch — und das dürfte der wichtigste Punkt sein — nach welcher Richtung hin die vom Groß nach links Abgeordneten wirken wollen und werden. Das darf ja allerdings als feststehend betrachtet werden, daß innerhalb der nationalliberalen Partei bei verschiedenen Gelegenheiten entgegengelegte Ansichten sich Gehör zu verschaffen gesucht haben; auch das ist ohne weiteres zuzugeden, daß selbst bei wichtigen Anlässen in der letzten Zeit die Partei, der bei unauflösbarer Union gebührt, den großen Konflikt bei der Begründung des Reichs, bei Durchführung von Reichsinteressen, bei der Erhaltung von Institutionen, die zur Stütze und zum Wohle des Reichs dienen, bereitwillig unterstützt und es dabei verstanden zu haben, liberalen Ideen, liberalen Institutionen nach Möglichkeit Geltung zu verschaffen, daß diese Partei bei der Abstimung nicht einzig gewesen. Hieraus aber der Partei einen Vorwurf zu machen, ist ungerathet und unbillig; nur dann ließe sich dieser Vorwurf rechtfertigen, wenn in der That die einzelnen Mitglieder der Partei antinational oder antiliberal gestimmt hätten. Daß dies nie der Fall gewesen, haben wir bei verschiedenen Gelegenheiten nachzuweisen Gelegenheit gehabt, als von reichsfeindlicher Seite der Gegenbeweis zu führen versucht wurde.

Erläuternd ist es, wenn von links und rechts her die Anklage gegen die nationalliberale Partei erhoben wird, sie sei wandel-müßig, sie gebe allem einen Theil ihrer Forderungen an, wenn sie sehe, sie könne mit dem Vollen ihrer Forderungen nicht durchdringen. Wenn es nicht Ernst ist, in der That etwas zu Stande zu bringen, wenn mehr daran gelegen ist, bis zum äußersten seine Forderungen zu verfechten als wenigstens einem Theil derselben reelle Gestalt zu verleihen, der hat es leicht, ein derartiges Postonnement einzunehmen zu lassen. Der starre auf seinen Kopf Bestehende kann eben nicht einsehen, daß die Beharrlichkeit, die das menschliche Leben bedingt, vielfachzeitig sein müssen; er betrachtet die von den mannigfaltigsten Strömungen durchzogenen Verhältnisse nur wie ein Schachbrett, wo nur weiße und schwarze Steine vorfinden sind. Vieber als Derjenige, der durch Vermittlung zwischen den entgegengelegten Anschauungen etwas Gedeihliches zu Stande zu bringen versucht, ist ihm der traffe Antipode, der ja nur seine Kräfte zu wechseln braucht, um mit ihm eines Sinnes zu sein. Hat schon im Privatleben der Vermittelnde Umbau von beiden Seiten zu ernten, so trifft dies noch in viel höherem Grade bei der Politik zu; die Erkenntnis der Verdienste kommt dann manchmal noch nach, oft aber zu spät.

Juno Ludovisi.

Novelle von G. Vely.
(Fortsetzung.)

Bärtlicher und sorgsam bettet seine Mutter über schlummerndes Kind, als wie der Künstler seine heilen Statuen in den Residuen anordnete, wo der Richter sprach ihrer barthe. Ihn selber trieb es zu einem letzten Kreuz- und Querzuge in dem Vaterlande der Kunst, der bella Italia — nach dem Ernst der Arbeit eine kurze Zeit der Erholung — und dann zurück in die Heimath, um dort zu erfahren, ob auch ihm die Muse der bildenden Kunst sich mit süßesten Lippen genast und ihn zu ihrem rechten Jünger geweiht habe.

3.

Bona notte amato bene
E ricordati a me! ...
Demantianische Sted.

Zwei Jahre waren vergangen, seit Willibald Horst zum ersten Male das südlische Meer in seiner ganzen Schöne geschaut und abnung- und hoffnungsvooll auf dasselbe niebergelichtet und das Schiff über ihn die glatte Fläche getragen. — Einem neuen Leben entgegen, hatte er am Bord des „Vulcan“ gerufen, mit einem Schweißbad auf das Lichtmeer der Positanen, von welcher er Abends hinüber fuhr nach Venedig. — Und heute lebte er von dort zurück, der schlanke Campanile hatte ihm mit metallener Zunge eine Lebensode gesagt, wie damals ein Willkommen — die dunkelblaue Flut wie damals gerauscht — nur in ihm selber war verändert — die Schönheit nach dem Wunderlande war gestillt — nun kam die Aufschneider. Nein, nicht die! — sagte er müßig — stand er doch wieder an der Schwelle eines neuen Lebens — und eine große Aufgabe lag vor ihm — mit der Müdigkeit in die Heimath Anerkennung seines künstlerischen Schaffens.

Leute, die glauben, den Beweis für die Unabhängigkeit ihrer Meinung dadurch liefern zu müssen, daß sie Jedwem widersprechen, der höhere Interessen denn sie verfolgt, machen es naturgemäß der nationalliberalen Partei zum Vorwurf, daß sie in vielen Sachen mit Bismarck gestimmt hat; als ob die Partei nicht dieselben Plänen des Reichstanzlers ihre Unterstützung lieh, weil sie von deutschnationalem Sinn befeuert waren, sondern weil ihr Autor v. Bismarck sieh.

Um auch dem Humor und der Ironie ihr Recht zu lassen, ist gerade zu der Zeit eine Spaltung der Partei für notwendig befunden, als das Groß der Partei in der Kirchenfrage dem Leiter der Politik nur in soweit entgegenkam als es das Interesse des Staats ihm zu erlauben schien.

Weiter will es der Humor der Sache, daß der geistig bedeutendste Leiter der Abtrünnigen, der Abg. Richter, als neues Programm einstellte: der Fahne Falk und Delbrück unbedingt zu folgen. Welcher von beiden Theilen schwört denn nun in der That in verba magistri? Ist denn, um nur die eine Seite zu verfolgen, die nationalliberale Partei in sachlicher Beziehung jemals vom Standpunkt Falks gewichen? Kann sich denn Herr v. Puttmann rühmen, irgend eine seine Maßnahmen billigende Stimme aus nationalliberalen Lager gehört zu haben?

Nun, thatsächlich — und das ist ein wenn auch kleiner Trost — wird der Unterschied gegen früher fortan wohl nur darin bestehen, daß es nicht mehr heißt: die nationalliberale Partei, sondern die nationalliberale und liberal-liberale Gruppe lehnen im Parlament ab oder stimmen zu. Den Vortheil bei den Wahlen werden aber allein die extremen Parteien von links und rechts zum Schaden der liberalen und nationalen Sache gerade zu einer Zeit haben, wo das Zusammenhalten dieser Elemente gegen ultramontane und reactionäre Bestrebungen mehr denn je geboten sein dürfte.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 28. August. Die „République française“ constatirt die Uebereinstimmung der Mächte bezüglich der griechischen Frage und spricht die Hoffnung aus, daß der Sultan sich nicht den Zufällen eines Kampfes mit Griechenland aussetzen werde, welches geandul und mit Vertrauen die Ausführung des Schiedspruches Griechenlands erwarte. Die einzige Rettung der Türkei liege in der Aufrechterhaltung des Friedens, denn in dem unglücklichen Kampfe würde sie nachgeben müssen. Der Wille Griechenlands würde sich jeder Macht aufzuzwingen lassen, möge sie auch noch so stark sein, um so mehr der Türkei, welche durch ihre Unglücksfälle und ihre Fehler heruntergekommen und traurig geworden sei.

Brüssel, 28. August. Guten Bernehmen nach wird die belgische Regierung zunächst, und wenn nicht besondere Zwischenfälle eintreten, die letzte Illustation des Papstes unversehrt lassen, da sie in derselben nur längst bekannte Dinge wiederholt

und mit dem Geiste der Neuzeit in Widerspruch stehende Forderungen erhoben findet.

Neapel, 28. August. Gestern Abend sollte hier eine Wahlversammlung stattfinden, zu welcher die Mitglieder von fünf hiesigen Vereinen eingeladen waren. Als die Parteigänger dieser Vereine ebenfalls vor dem Versammlungsorte erschienen, um an der Versammlung theilzunehmen, wurden dieselben zurückgewiesen. Es entstand in Folge dessen ein großer Tumult, die öffentliche Gewalt mußte einschreiten, um die Ordnung wieder herzustellen; die Versammlung aber löste sich aus freien Stücken auf. Einige hundert Geladene besaßen sich darauf vor das Municipalgebäude und protestirten unter dem Rufe: „Es lebe die Municipalität!“ gegen die hiesigen Behörden. Die Polizei gesteuerte die Demonstranten, einige derselben wurden dabei leicht verwundet.

Ragusa, 27. August. Aus Albanien werden hier folgende Nachrichten verbreitet: Der Generalgouverneur von Ober-Albanien, Rizia Pascha, hatte am 24. d. in Shutari mit den Oberen der albanesischen Liga eine Zusammenkunft. Letztere hätten unbesorgt und Rizia Pascha wollte sie deshalb verhaften lassen. Die Einwohner kamen ihm jedoch zuvor und befreiten sie, indem sie Rizia Pascha mit dem Tode drohten. Die Liga hat 600 Mann und Waffen nach Dulcigno geschickt; die Einwohner Dulcignos sind entschlossen, die Stadt in Brand zu stecken, falls sie gezwungen werden sollten, Dulcigno abzutreten. In Shutari herrscht große Erregung.

London, 28. August. Musurus Bey erklärt in den Morgenblättern das Gerücht, die Worte wiegeln die muslimanische Bevölkerung Ostiens und Afghanistan durch Emisäre und aufrührerische Schriften gegen England auf, für unbegründet. — Das Unterhaus hat heute die Einzelberatung der Begräbnisbill erledigt, die von den Liberalen beantragten und von der Regierung befürworteten Änderungen der Bill wurden mit großer Majorität angenommen.

Neueste Tagesrundschau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)
Es verdient erwähnt zu werden, daß die österreichischen Organe, die mit dem Wiener auswärtigen Amte Beziehungen unterhalten, den Artikel der Nord. A. Z. über Gambetta's Oberburger Rede in entschieden zustimmender Weise besprechen. Sie bezeichnen den Artikel als durchaus korrekt, taktvoll und zutreffend, und ermahnen Frankreich, die deutsche Kammergebühre und gerecht zu würdigen. — Dem Sprachkritiker in Desterreich beginnt man auch in Deutschland größere Aufmerksamkeit zu zuzuwenden. Allmählig ist man in liberalen Kreisen Deutschlands, wo man anfangs gegenüber dem Ministerium Taaffe eine gewisse wohlwollende Neutralität beobachtete, zur Einsicht gelangt, daß die Thätigkeit des „Berühmten“-Ministeriums schließlich dahin führen wird, dem slavischen Element die Oberhand im Habsburger Reich zu verschaffen. — Das Prager Tageblatt hält in einem besonderen Leitartikel dem 3er. ten auf jenes, das dort sich über eine Hühnerbarte weißig bläute, ihre ersten, blauen Augen niebergelichtet und ihre schlanken Hände es verfertigt. La bella bandieriera hätte die schöne Frau sie genannt! Er hätte sie noch einmal gesehen können — oder doch wissen? Was denn? und weßhalb? Das war wieder echt deutsch und sentimental,“ lachte er in sich hinein, „wer nimmt es wohl mit den Erinnerungen und Anlässen so genau, als unser Volk! und nicht ihnen, sondern der schaffenden Natur gilt schließlich jedes Künstler's Dank.“

Democh wollte er versuchen, etwas über die Hauptpersonen seines damaligen Abenteuers zu erfahren und „Pepi, die Obsthändlerin, kennt Ihr sie?“ sollte eben die Frage, von einem Gelbstück begleitet, an die schumrige Metzelpastorin, gerichtet werden, als sie in einen Stich verwandelt wurde. Das „Diavolo“ galt einem Fachin, der ziemlich unzufrieden seinen Ellenbogen mit einem Reisefackel berührt, und der Zufall dem jenem folgebogenen Eingetämer des Gepäcks, welcher mit einem Stoß gegen ihn prallte. „Ist der Molo nicht breit genug, um den Weg neben und nicht über die Leute zu nehmen?“

Statt einer Unschuldigung aber schlug der Angeredete ihm kräftig auf die Schulter.

„Bei Jenzig und Apelles und den Pyramiden von Obich, bist Du's Wilder?“ — Was in der Welt führt Dich hier auf den Molo, wenn ich eben von Alexandria komme, und noch dazu mit einer großen Redensart statt einer feierlichen Empfangsrede, he, alter Burche!“

Horst harrete auf den Fremden, der mit weitergebräuntem Ägen, den rothen Hauf auf dem wirren, krausen Haar, freudig lächelnd vor ihm stand, dann seine Gigarette fortwarf und ihn mit einem herzhafsten Aug auf beide Cadaten in die Arme schloß und zwar so kräftig, daß er sich dabei einige Minuten hoch vom Boden hebend fühlte.

Endlich aber schien es auch vor seinen Vätern zu tagen und mit dem Ausdruck „Friedrich Reichardt“ — wirklich, er ist's — jetzt heh ich's trotz Hochschürze und Fingerringstimm, — Friedrich Reichardt!“

fall der deutschen nationalliberalen Partei, die als schwächlich, verengt und unentschlossen in der letzten Zeit nur noch ein jämmerliches Scheinleben geführt habe, die Leidenende nicht ohne eine verkündete Schwabenfreude und sagt am Schluss: Wann wird die nationalliberale Partei wieder von den Lebten aufsteigen? An dem Tage, da entwerben von Ihnen oder von Aussen die nationale Existenz des deutschen Reiches in Frage gestellt werden wird.

Die französischen Radikalen organisieren bereits Comités für die nächsten Kammerwahlen. Die Grundlage bilden die bekannten sozialistischen Forderungen, betreffend die Regelung der Arbeitsstunden, die Ueberlassung von Staatsarbeiten an die Arbeitereine und die Anwesenberufung von Arbeiter-Pensionskassen. Einzelne Forderungen will die Regierung noch vor den Wahlen befriedigen. — Das Journal des Debats behauptet, die Nord. Allg. Ztg. habe einen Streit mit Gambetta geführt, weil dieser Bismarck innere Schwierigkeiten verleihe und die Spaltung der nationalliberalen Partei verfiten wolle.

Meldungen aus dem Orient stellen die Schwierigkeiten, welche der Abtretung Dulcigno's an Montenegro im Wege stehen, als sehr ernst hin. Rita Balcha hat sich vergebens bemüht, die widersprechenden Albanen-Päpstinne zum Frieden zu bringen, und die Rita hat, als wolle sie Dulcigno auf das Heuerste verteidigen. Dagegen lag eine neuere Konstantinopeler Depesche, daß seitens der Porte der Abtretung der Stadt Dulcigno an Montenegro kein Hindernis mehr im Wege liege, und daß, wenn nicht ungeheure Schwierigkeiten aufständen, dieselbe schon in den nächsten Tagen zu erwarten sei. In diplomatischen Kreisen verlautet als bestimmt, daß der Vorsteher der Botschaften Deutschlands, Oesterreichs, Frankreichs und Italiens nachgefolgt wurde, daß sie von den genannten Mächten auf Konzeptionen läßten könne, wenn sie den Beweis gebe, daß es ihrerseits die Erfüllung ihrer vertragsgemässigen Verpflichtung in der Angelegenheit Montenegros ist.

Von der Flotten-demonstration gegen die Türkei wissen englische Militär-Bestimmungen zu melden. Dieselbe wird in Wolgang gefahrt, wenn die Türkei noch länger auf die ersten Schritte warten läßt, welche ihren festen Entschluß beweisen Dulcigno an Montenegro abzutreten. Die Fahrtrage, welche daran teilnehmen, sammeln sich in Palermo. Der italienische Admiral Sincati ist bereits auf dem Wege. Der russische Admiral hat Befehle erhalten und bleibt im Piräus, bis die Fragate „Sestran“ aus Neapel zu ihm gefahren ist. Auch drei französische Schiffe sind zu diesem Zweck von Paris bereits ausgesandt, und England gesandt ein ganzes, derzeit aus fünf Kriegsschiffen bestehendes Mittelmeer-Geleitschiff unter dem Befehle des Vice-Admirals Seymour in Bewegung zu setzen. Von deutschen und österreichischen Schiffen ist nichts zu vernennen. Die griechische Armee hat jetzt den Bestand von 22 000 Mann erreicht.

England hat in Konstantinopel-Vorstellungen wegen der von dort aus betriebenen Aufhebung der türkischen Wobachmedaner gegen die britische Herrschaft gemacht und von der Porte die Zusage der Unterdrückung desjenigen Journals erhalten, welches sich die Schürung des Fanatismus zur speziellen Aufgabe gestellt hatte. Die Porte versichert ihren in dieser Angelegenheit häufig dadurch, daß sie durch ihren Londoner Botschafter alle Gerüchte dementieren läßt, als würde die Verlegung der Wobachmedaner gegen England von ihr systematisch betrieben.

Deutsches Reich. Berlin, den 29. August.

— Der bisherige Privatdozent Dr. Abelung ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität zu Bonn ernannt worden.

— Zu den Gästen des Kaisers bei den bevorstehenden Herbstmanövern wird, wie jetzt heißt, auch der Herzog von Cambridge gehören, der direkt von Königin wieder reist. Der Herzog war fast langen Jahren nicht am deutschen Hofe, als Despot des Bismarckianismus hat er, wie genugsam bekannt, nicht gerade lebhaftes Sympathie für Preußen und seinen Hof, um so mehr ist seine Anwesenheit zu den bevorstehenden Manövern bemerkenswert und wie man sich vorstellen kann, sympathisch begrüßt werden.

Wie das „H.“ mittheilt, wäre unser Kaiser am Freitag bei der Besichtigung des Garde-Infanterie-Regiments in der Reichsbaute beinahe umgeritten worden. Der greise Monarch sprengte auf seinem Reiter Alexander im Eifer zu weit an die erste Eskadron heran, so daß als beide Re-

gimenter eine Attacke machten, er umgeritten worden wäre, wenn nicht die ersten Reiter der Kaisertruppe sich des losloffenen Staubes die Gesichtszüge gegenwärtig besäßen, sich im entscheidenden Moment zu theilen und Platz für den Kaiser zu machen bis das Signal „Halt“ erfolgte.

— Aus Nürnberg wird unter dem heutigen Datum gemeldet: Der Kronprinz traf heute Nachmittag kurz vor 6 Uhr von Ansbach kommend hier ein und wurde am Bahnhofs von dem Bürgermeister von Stromer, der Generalität, dem Direktor des germanischen Museums und anderen Notabilitäten empfangen und in den mit Blumen geschmückten Königspalast geleitet. Se. I. I. Hoheit begab sich hierauf in königlicher Equipage nach der Hofgallenerburg, auf dem ganzen Wege von den Spalier bildenden Menschenmassen mit entzückenden Hochrufen begrüßt. Der Kronprinz hat sein Absteigequartier im Bayerischen Hof genommen und wird sich am Montag früh nach Langensiem gen begeben.

— Der Kronprinz hat auf die zur Gratulation aus Anlaß der Verlobung des Prinzen Wilhelm von Preußen und Königl. der Universität Greifswald am 17. Juli abgeordnete Adresse beselben unter dem 16. d. Mts. folgende Antwort zu Hehl werden lassen:

„Rektor und Konigl. der Universität Greifswald haben mir und der Kronprinzessin meiner Gemahlin, ihren Glückwunsch zur Verlobung meines ältesten Sohnes in einer schonen, reich und kunstvoll ausgestatteten Adresse übermietet. Ich nehme gerne Veranlassung, meinem herzlichsten Danke für diese uns besonders willkommene Aufmerksamkeit Ausdruck zu geben. Die Kronprinzessin, deren Entzückung an allen ihren Interessen immer verjüngt sich. Der pommerische Hochschule aber, deren vierundzwanzigjähriges Bestehen ich vor vierundzwanzig Jahren mitgefleht, wünsche ich zum Besten der Wissenschaft zu Ruhm und Frommheit der Provinz und des ganzen Vaterlandes ferner und alle Zeit ein fröhliches Gedächtniß. Neus Palais bei Potsdam, 16. August 1880. Friedrich Wilhelm, Kronprinz, Statthalter von Pommern.“

— Die vermittelte Prinzessin Heinrich der Niederlande, Prinzessin Marie von Preußen ist am Sonnabend Vormittag 8 1/2 Uhr in Potsdam eingetroffen und hat bei ihren Eltern auf Jagdschlößchen Olmütz Wohnung genommen. Mittags begrüßte dieselbe die in Potsdam anwesenden allerhöchsten und höchsten Herrschaften.

— Der Prinz Artur von Großbritannien, Herzog von Connaught, und dessen Gemahlin, die Prinzessin Louise Margarethe von Preußen, sind heute früh 7 Uhr 10 Minuten auf dem Anhalter Bahnhof hieselbst eingetroffen und haben sich zum Zwecke des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl nach Wilhelm begeben.

— Der Fürst Karl und die Fürstin Elisabeth von Rumänien sind am Sonnabend früh 11 Uhr 45 Minuten auf dem Bahnhof in Potsdam eingetroffen, wo dieselben vom Prinzen Wilhelm empfangen und nach dem Schloß geleitet wurden. Der Kaiser, welcher den Schloß Wabelberg hiehergekommen war, sowie die Kronprinzessin und die Erbprinzessin von Meiningen mit ihrem Gemahl begrüßten hier die hohen Gäste. Am Sonntag reiste das fürstliche Paar nach Berlin und ließ sich bei den königlichen Schloß ab. Nachmittags fand Familienfest bei den Majestäten auf Schloß Wabelberg statt. Wie verlautet, wird unser Kaiser seinen hohen Gäst durch Verleihung eines Dragoner-Regiments ehren. Fürst Karl ist ein Mann von 41 Jahren, nicht sehr groß aber eleganter ebensolcher Figur. Ein schwarzer Vollbart umrahmt das gebräunte Gesicht. Er trägt die rumänische Generals-Uniform, dunkelblau mit roth und gelbener Aufschlägen als Kopfbedeckung hat er ein weißes Barett mit einem vier Jahre jünger als ihr Gemahl — eine feine Figur, angenehme, interessante Gesichtszüge.

Der Fürst hat am Sonntag Mittag 1 Uhr seinen hier abgestellten Bekannten Luciano telegraphisch nach Potsdam berufen, um dort mit ihm zu konferieren. Wie es heißt, wird der Fürst im Laufe des morgenden Tages in Berlin dem Reichskanzler Fürsten Bismarck einen Besuch abstatten.

— Die „R. Z.“ schreibt: Die jetzige Anwesenheit des Fürsten Bismarck in Berlin läßt alle Gerüchte verstummen, welche dauernd den erneuten Verhandlungen in mit der römischen Curie wissen wollten. Die Dinge liegen thatsächlich so, daß man hier von Rom aus den ersten Schritt erwartet.

— Der „R. Z.“ wird geschrieben: Seit herabher Zeit hat kein Vorgang hier in weiten Kreisen ein so großes Aufsehen gemacht, als die sogenannte formelle Entlassung des hiesigen Staatssekretärs für Gieß-Verfahren, Hofmann, aus seinen bisherigen Ämtern durch die Veröffentlichung im gestrigen „Reichsanzeiger“. Man sucht vergebens nach einem ähnlichen Vorgang der Entlassung eines Staatsministers ohne dessen Ein-

len Antrag und man fragt sich, wie es zugehen mochte, daß die Entlassung Hofmann's aus seinen bisherigen Ämtern erst 2 1/2 Woch nach seiner Ernennung zu einem neuen Amt erfolgen konnte. Muß überausicher ist die Uebernahme des Handelsministeriums durch Fürst Bismarck. Ein dahin gehendes, thatsächlich vor einigen Tagen verbreitet gewesenes Gerücht bezeugte so lebhaften Zweifel, daß man allseitig Anstand nahm, dasselbe zu veröffentlichen. Man glaubt, bei neue Amt eines Handelsministers für Preußen werde Fürst Bismarck nur probatorisch führen, zumal da es heißt, derselbe wolle vor seiner Abreise von Berlin die Angelegenheiten der erledigten Posten und zwar auch die des Leiters des auswärtigen Amtes erst abwickeln.

— Nach einer der „R. Z.“ zugehenden Mittheilung ist der deutsche Gesandte in Kopenhagen, Baron v. Magnus, in Folge der unentschiedenen Aftare bei Gelegenheit des zu Ehren der Schauspielerin Sarah Bernhardt veranstalteten Banquets aufgefordert worden, über den bezüglichen Vorgang schweigend eingehenden Bericht zu erstatten. — Ein Gegenfuß zu dem Wilsfallen, daß der Laßt des Herrn v. Magnus erzeugt, ist der Trinkspruch, den der preussische Gesandte in München aus Anlaß des Wiltfalls der Jubiläum's ausbracht hat, in hiesigen leitenden Kreisen sehr sympathisch aufgenommen.

Der bayerische Minister des Auswärtigen, Freiherr Kraft von Crailsheim, hat einen fünfundsiebentigen Urlaub angetreten; inzwischen leitet Staatsrath v. Pfistermeier dessen Geschäfte.

In hiesigen Marinekreisen ist von Schiffsanstaltungen behufs Vertheilung Deutschlands an der europäischen Kontinentmonarchie, welche bei Uebereröffnung der Mächte ja als zweifellos angesehen werden muß, nichts bekannt. Man wird daher wohl annehmen müssen, daß die Demonstration noch nicht in so nahe Aussicht genommen ist, oder daß man beschließt, Schiffe dazu abzukommandiren, welche bereits im Mittelmeer stationirt sind oder vor Kreuzerzeit haben.

— S. W. S. „Dama“, 8 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän Reuter, ist am 27. August cr. in Montebello eingetroffen. — S. W. Kanonenboot „Wolf“, 4 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän Beck, ist am 30. Juni cr. in Yokohama eingetroffen.

Zur Wilttschadsache

Die Stadt Nürnberg hat durchgängig die Wilttschadsache, nur die nationalliberale „Neuen Nachrichten“ hatten auch eine schwarz-weiß-rothe Fahne herausgehängt. In Folge dessen sind die „Wilttschadsache“ mittheilend, eine nach Tausenden zählende Menge vor das betreffende Mittelstück und erhob dort einen heftigen Sturm, daß hier die Zuschauer, eine Demonstration zu veranstalten haben, die beiden Fahnen einzulegen. Das war der Wilttschadsache aber auch nicht recht, sie rief so lange „Wilttschadsache heraus!“ bis die bayerische Fahne wieder sichtbar. Die „Wilttschadsache“ des Herrn Egl. bezieht die Vorlesung mit folgenden Kommentaren: „Kaiser hat die Fahne wieder vorgeführt, blend auch ein Sube in der Neubauergeroffen dem ermittelten Hofe geungnen, seinen herausgehängten Wilttschadsache wieder einzulegen. Ein paar andere Wilttschadsache-Besitzer, welche am Morgen noch herbeigekommen waren, hatten die Fahnen nicht im Sinne der Wilttschadsache, sondern die Wilttschadsache immer nur mit Wilttschadsache begrüßt worden war. Das die „Neuen“ vom empörtet Hof geungnen wurden, ihren Wilttschadsache einzulegen, nennen sie heute „eine dumme Schattentheil des letzten Wilttschadsache“, das mit bayerisch geführte Wilttschadsache, welches die Wilttschadsache, bedingten sie als „von der hiesigen Ständepresse großsporige Wilttschadsache, die es ohne Erwähnung hiesiger, wollen sie von ihm weitere Notiz nehmen.“ In dieser Beziehung sind der gekommen auf bayerischen Bevölkerung — denn Bismarck ist über die Wilttschadsache entsetzt und über die Wilttschadsache entsetzt, errettet einen errettet einen — liegt eine Freiheit dieses heruntergenommenen Wilttschadsache, welche eine andere Faktion verdient, als man mit der Feder ertheilen kann. Die „Neuen“ müßten sich übrigens bequemen, vor diesem „Wilttschadsache“ die Wilttschadsache die Wilttschadsache zu ertheilen, und die Wilttschadsache den Schwanz, haben ihren Wilttschadsache einzulegen. Nachdem sie, trotz der ihnen zugehörigen ertheilten empfindlichen Faktion die Wilttschadsache, die in diesem Falle eine freche Herausforderung des Wilttschadsache war, ihren dreifarbigen Wilttschadsache gefahren Wilttschadsache abermals, was die Wilttschadsache herauszubringen, die Wilttschadsache Stadt nur eine Stimme der Wilttschadsache ihrer Herausforderung; man sprach auch bereits von Wilttschadsache, Wilttschadsache, Wilttschadsache u. dgl. Wohl möglich, daß den „Neuen“ darüber etwas zu Dieren gekommen ist (vielleicht auch hatte die Wilttschadsache den Wilttschadsache die Wilttschadsache, eine Wilttschadsache aufkommen lassen; dem Nachmittags verhandelt möglich der Wilttschadsache der „Neuen“. Die „Neuen“ haben also auch vor diesem „Wilttschadsache“ ihren Wilttschadsache besetzt und gleichzeitig sich wieder einmal Wilttschadsache gemacht und voran publiziert blüht. Das Wilttschadsache der Wilttschadsache war den „Neuen“ eine antihypothetische, eine preussische Demonstration; denn dieser Wilttschadsache der „Neuen“ hätte Wilttschadsache an sich, er tug die Wilttschadsache zumal mit etwas Wilttschadsache, und das Wilttschadsache wir uns bei einem rein bayerischen Wilttschadsache nicht gefallen zu lassen.

Die „R. Z.“ bemerkt zu diesen Vorgängen: Daß die Wilttschadsache-Fahne die große Mehrheit der Bayern trotz der in den meisten bayerischen Zeitungen, auch von einem Theil der ultramontanen Presse bewiesenen Vorliebe einen particularistischen Charakter tragen würde, ist eine irrthümliche Anschauung. Die Wilttschadsache, die Wilttschadsache, und unzeitliche Forderung jolche Organ in der Wilttschadsache selbst geführt hat, übertrifft alle Befürchtungen. Also viele Tausende „Wilttschadsache“ erwidern in dem Wilttschadsache der deutschen Fahne eine „Reprobandation“, ein Verleumdung, den Wilttschadsache zu verlegen, und dies zehn Jahre nach dem Wilttschadsache, ein Verleumdung, mehrerer Wilttschadsache, ist ein bedauerliches Symptom, von dem unter allen Umständen Act zu nehmen ist.

Gesetz, betreffend die Verfassung der Verwaltungsgerichte und das Verwaltungsverfahren.

Titel I. Von den Verwaltungsgerichten.

§ 1. Der Entscheidung der Verwaltungsgerichte unterliegen die in den Gesetzen bezeichneten Streitigkeiten über Ansprüche und Verbindlichkeiten aus dem öffentlichen Rechte (streitige Verwaltungssachen).

Die Verwaltungsgerichte entscheiden unbeschadet aller privatrechtlichen Verhältnisse.

§ 2. Für jeden Kreis besteht am Amtsfize des Landrats ein Kreisverwaltungsgericht (§ 8); für jeden Regierungsbezirk besteht am Amtsfize des Regierungspräsidenten ein Bezirksverwaltungsgericht; für den gesamten Umfang der Monarchie besteht zu Berlin ein Ober-Verwaltungsgericht. Für den Stadtkreis Berlin besteht ein besonderes Bezirksverwaltungsgericht zu Berlin.

§ 3. Die sachliche Zuständigkeit der Kreisverwaltungsgerichte, der Bezirksverwaltungsgerichte und des Ober-Verwaltungsgerichts, soweit sie in erster Instanz zu erkennen haben, wird durch besondere Gesetze bestimmt.

§ 4. In besonderen Gesetzen das Verwaltungsgericht genannt wird, ist darunter das Bezirksverwaltungsgericht zu verstehen. Die Bezirksverwaltungsgerichte treten überall an die Stelle der Departamente für das Preimathwesen.

§ 5. Die Bezirksverwaltungsgerichte entscheiden auf die Verurteilungen gegen die Gemutheile der Kreisverwaltungsge-

Kleinere Mittheilungen.

(Ein seltenes Jubiläum) soll am 1. October in Düsseldorf gefeiert werden. Mehrere alte Galleries des Kreis's Gladbach, welche vor 50 Jahren, a. nach unter der Regierung Königs Friedrich Wilhelm III., bei den 5. Jahren der 6. Wäner eingetreten sind, wollen diesen Tag in feierlicher Weise in dem localem Dischordis mit ihren Kameraden begehen: Alle Kameraden, welche an der Feier teilnehmen wollen, haben sich bei dem ehemaligen Sufarzen Herrn W. Pines in Nüchtt zu melden.

(Eine neue Insel) Auf der Insel St. George, die zu der Gruppe der Azoren gehört, hat ein heiliges Erdbeben stattgefunden, in Folge dessen sich eine neue Insel in einer Entfernung von etwa 600 Ellen und im Umfang von 18 000 Ellen gebildet hat.

(Ein kunstabolles Wilttschadsache) Im germanischen Museum zu Nürnberg waren am 25. ein großes Wilttschadsache und zwei kleinere Figuren entzückt, gegen Rollen die bayerischen Fürsten Otto, Altbrot, Ludwig und Leopold getragen haben. Dasselbe ist in einem architektonischen Aufbau von 14 1/2 Meter Höhe entzückt, der in einer, im Mittelalter häufigen Technik aus getriebenen Holz hergestellt und mit vergoldeten Figuren verziert ist. In dem größten Theil beweglich sind. Der Gebirge, der diesem Figurenbaum zu Grunde liegt, ist, daß Papere Holz allzeit dem König zuliegt, der unter Gottes Schutz reglet. Es ist über der sitzenden Figur des Königs der sitzende Erlang angebracht, um den sich in verjüngter Stellung ein Engel gruppiert, die Wilttschadsache die Wilttschadsache, Erlang haben und einen Teppich hinter dem König halten, vor welchem sich zwei Bürger huldigend neigen. Eine Widmungs-Inschrift bezeichnet die Stifter. Das alte Wilttschadsache Wappen, wie das ganze Werk streng im Stil des 14. Jahrhunderts gehalten, veranschaulicht den Schmuck. Die 14 1/2 Figuren sind in der Wilttschadsache Wilttschadsache wurden im abgelaufenen Jahre 1264 Personen durch wilde Thiere und 9515 durch Erdbeben getödtet. In dem gleichen Zeitraum fielen diesen Veltzen über 12 000 Stück Vieh zum Opfer. Verlegt wurden im nämlichen Jahre 5543 wilde Thiere und 2102 Schlangen. Die Ausweise belegen sich indeh nur auf solche Schlangen, auf deren Züchtung Verordnungen angelegt sind. Diese Verordnungen werden nur für Gebirge, Zooland und Keralis angelegt. Der in 1879 an Verordnungen ausgegibtige Entwurf beträgt beläuft sich auf 28,370 Wilttschadsache.

(Jubiläum.) Der Schulmann-Geselle Aug. Krotzeberg in Jomein, der letzter Jahre fünf fünfzig Jahre bei einem und demselben Meister arbeitet, ist durch förmliche Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens ausgezeichnet worden.

Bekanntmachungen.

Aus Anlaß der Sedan-Feier werden die Cassen und Büreaux der nachbenannten Bankfirmen
Donnerstag den 2. September
 von Mittag 12 Uhr an geschlossen sein.

Allgemeiner Spar- u. Vorschuss-Verein E. G.
Ernst Haassengler.
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.
H. F. Lehmann.
Bernh. Lindner.
Reinhold Steckner.
Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Königl. Höhere Gewerbeschule

(vollständige Realschule ohne Latein)

nach
Fachklasse für Bau- und Maschinen-Techniker
zu Halberstadt.

Beginn d. Winterferien am 11. October. Programm gratis u. franco d. d. Direction.

Bekanntmachung.

Die hiesige Rathstellereiwirtschaft wird mit dem 31. März 1881 pachtlos.
 Zur anderweitigen Verpachtung derselben auf die Zeit vom 1. April 1881
 bis zum 31. März 1887 haben wir Termin auf
Dienstag den 14. September d. J. Vormittags 10 Uhr
 auf hiesigem Rathhause anberaumt, zu welchem das Pachtloskauf mit dem Be-
 merkungen eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen in unserem Bureau I
 eingesehen werden können.
 S. h. n. b. d. den 27. August 1880.

Der Magistrat.
 Blüthgen.

Bekanntmachung.

Das Schillerschlösschen in Gohlis,

das bedeutendste Vergnügungsort in der Umgegend der Stadt Leipzig,
 bestehend aus Restauration- und Biergarten, großen Saal
 und schattigen Garten mit Pavillon, in unmittelbarer Nähe des Hoftheaters
 gelegen, soll mit allem dazu gehörigen Inventar durch mich freihändig verkauft
 werden. Die Verkaufsbedingungen sind im besten Zustande.
 Zur Uebernahme ist ein Kapital von ca. 60.000 M. erforderlich.
 Ich erlaube mich, sich bald mit mir in Einvernehmen zu setzen.
 Leipzig, den 28. August 1880.
Rechtsanwalt Max Undensch. Rathparadenstr. 24, III.
 Beralter der Carl Müller'schen Konturmasse.

Nasspressteine

der Grube von der Heydt bei Ammendorf.

Mit unserer neuen Prekanlage bewährtester Construction seit mehreren
 Wochen im Betriebe, offeriren wir
 gut trockenes Material ab Grube
 per 1000 Stück à 9/4 Mark
 und gewähren bei Abnahme größerer Posten Vorzugspreise.
 Großes Format, garantierte Haltbarkeit, hoher Heizeffect. Abfuhr be-
 quem und für Halle sehr günstig.
 Halle a. S., den 25. August 1880.
Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-
Verwerthung.

Actien-Malzfabrik Cönnern.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung wird
Mittwoch den 8. September a. cr. Nachmittags 2 Uhr
 im **Hôtel zum Russischen Hof in Halle a. S.**
 abgehalten, wozu die Herren Actionäre ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Erstattung des Geschäftsberichts.
 - 2) Rechnungslegung und Bericht über Decharge-Ertheilung
 - 3) Wahl von zwei Aufsichtsraths-Mitgliedern an Stelle der auscheidenden
 Herren **Franz Gramm** und **Franz Heinrich**.
- Die Actien, für welche das Stimmrecht in Anspruch wird, müssen laut
 § 22 des Statuts bis spätestens 7. Septbr. Abends 6 Uhr im Geschäftsfotel
 der Gesellschaft niedergelegt werden.

Der Aufsichtsrath.
 Heinrich.

Inventar-Auction.

Mittwoch, den 1. September d. J. Vormittags von
10 Uhr ab sollen von dem Schlemmer'schen Gute in **Kalten-**
mark (Station Salzwitz):
 3 Pferde, 20 St. Rindvieh, darunter 1 Zuchtstute u. Fehrin, 4
 Schweine, 3 Fiegen, 4 Aderwagen, 1 Zwickel, 1 Schitten, 2
 Dreschmaschinen, 1 Häckelmaschine, 1 Drillmaschine, 1 Futter-
 maschine, 1 Heubündelmaschine, 1 Rübendehrer, 2 Fiegen, 1
 Ringelwaage, 1 dreitheilige und glatte Walzen, 1 Erntepflanz, 1
 Decimalwaage, Antiqu- und Kammgeräth u. andere zur Wirth-
 schaft gehörige Gegenstände öffentlich meistbietend verkauft werden.



Deutsches Kindermehl.

Dr. Frerichs
 Das Kindernahrungsmittel
 für Kinder jeden Alters.
 Die Kinder nehmen bei jeder Nahrung regelmäßig
 an Körpergewicht zu.
 In Apotheken à 1/2 M. 2/3 Pf. in den Apotheken zu haben.
 Ausführliche Details hierüber gratis und franco.
Dr. F. Frerichs & Co. in Leipzig (Reudnitz).

Von Dienstag den 31. August
 bis 2. Septbr. steht ein sehr großer
 Transport der schönsten Altkarburger,
 echten Holländer und echten Schweizer
 Trüchtlenden u. hochtragenden Kühe
 u. Kalben, sowie mehrere Zuchtstullen zum Verkauf beim Viehhändler
Robert Pätzold in Weissenfels.

Kaufm. Unterrichts-Institut, Privat-Handels-schule, Schulberg 1. I.

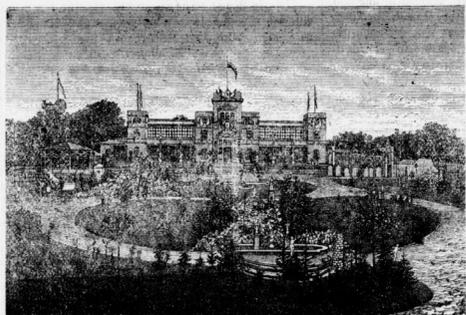
Am 1. I. M. beginnen Curie in beiden Abtheilungen des Tages-
 Unterrichts:
 Abtheilung A. Ausbildung reiferer junger Leute für den **Handels-**
stand in 3-6 Monaten. — Die mit dem Zeugnis der Reife entlassenen
 Schüler können auf „Stellung mit Salair“ sofort nach Abgang vom
 Institut Anspruch machen.
 Abtheilung B. Ausbildung jüngerer Leute zum Eintritt in die
 kaufm. praktische Lehre in 3-4 Monaten. — Gute Gelegenheit für die-
 jenigen jungen Leute, welche in den Schulen zurückgeblieben resp. aus den
 unteren Klassen der Realschulen oder Gymnasien herausgenommen sind.
 — Verbürgt ausgezeichnetes Resultat. — Beste Referenzen. — Prospecte
 der Anstalt gratis und franco zu Diensten. — Gute und billige Pension.
 — Stellenvermittlung.

Hermann Kühne.

Grube Neugütcher Verein bei Nietleben

empfeilt in bester Güte unter Dach gelagerte
Stüdfoble für 50 $\frac{1}{2}$ per Decimeter ab Grube ad
 63-65 $\frac{1}{2}$ franco Halle (a. S. ca. 48 $\frac{1}{2}$)
Knorpelfoble für 42 $\frac{1}{2}$ per Decimeter ab Grube mit
 55-57 $\frac{1}{2}$ franco Halle (a. S. ca. 42 $\frac{1}{2}$)
 als billiges Heizmaterial.
 Bestellungen werden für **Halle** und **Giebichenstein**
Königsstraße 40 parterre.
Herrenstraße 2,
große Ulrichstraße 19,
Sophienstraße 30 im Souterr.
 angenommen.

Gewerbe-Ausstellung in Nordhausen 1880.



Täglich geöffnet von Morgens 9 Uhr ab.
 Concerte im Park. Aussichtsthorum.

Freyberg's Garten.

Heute Montag den 30. d. M. Abends
Grosses Concert
 von der ganzen Capelle des Hrn. Stadtmusikdirector W. Halle.
2 Theile Streichmusik, 1 Theil Militairmusik.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 $\frac{1}{2}$.
Electriche Beleuchtung und Sprühen der Fontaine.

Zum 1. Oct. suche ich nach Mühl-
 hausen in Th. eine zuverläßliche Kö-
 chin, die gut kocht und etwas Haus-
 arbeit übernimmt. Nur gute Zeugnisse
 einzuliefern an
Frau Majorin von Bödlin,
Frankleben bei Merseburg.

Ein junges Mädchen, das mit der
 inneren Wirtschaft vertraut ist, wird
 zur Stütze der Hausfrau sofort oder
 zum 1. October gesucht. G. Hoffen
 unter X. Y. à 37 postlagernd
 Giebichen.

Eine tücht. Köchinn, in
 Hauswirtschaft erp. f. Stelle f.
Emma Lerche,
 gr. Schlämm 9.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft steht
 bei mir in Nietleben ein sehr har-
 ter brauner Wallach, 4 1/2 Jahre, feh-
 lersfrei, steht im Zug zum Verkauf.
 Preis 1575 Mk. Schönbrod.

Mühlen-Verkauf.

Eine schöne Wassermühle mit 3 Mahl-
 gängen und 10 Man. Areal weist zum
 Kauf nach **T. Franke, Priu-**
Secretair in Pöhlitz.

Ich suche zum 15. October ein Mä-
 chen für die Küche.
Julia Maria Bergleid.

Tücht. Landwirthschaftlerinnen,
 Verwalter, Hofmeister, Gärt-
 ner, Ziegelmacher, Schäfer,
 Antifer u. Diener suchen sof. u.
 1. October Stelle durch
Frau Binneweiss,
 gr. Mühlstr. 18.

Ein kremler junger Kauf-
 mann wünscht unter bescheidenen An-
 sprüchen pr. 1. October, in einem grö-
 ßeren Detail-Geschäft Engagem. Die-
 ses erbeten unter A. Z. durch Gd. Städt-
 rath in d. Exp. d. Stg.

Auction!

Am 3. September d. J.
Nachmittags 3 Uhr
 sollen im Siegel'schen Gute zu Dör-
 fterwitz
 ca. 8 Morg. Kartoffeln, 4 Morg.
 Futterrüben und 2 Morg. Kraut in
 Pargellen
 unter den im Termin bekannt zu ma-
 chenden Bedingungen meistbietend ver-
 kauft werden.
 Dörftewitz, d. 28. Aug. 1880.
Die Siegel'schen Erben.

2 schöne Bauplätze,

Dorotheenstraße, in unmittelbarer
 Nähe des bereit's freigelegten Gottes-
 ackers, dadurch besonders zum Bauen
 von Villen geeignet, unter günstigen
 Bedingungen zu verkaufen. Näheres
 bei
s. Löwendahl,
 Sophienstraße 11.

Mannschienen

in Freyburg a. U.
 Unter diesjähriges solemnes Mann-
 schießen wird vom 5. bis 8. Septem-
 ber, das sogenannte bunte **Schießen-**
schießen den darauf folgenden 12. und
 13. in der bekannten Weise abgehalten
 werden.
 Freunde des geselligen Vergnügens
 sind hierdurch ergebenst eingeladen.
 Freyburg a. U., d. 31. Au. 1880.
Die Schützen-Direction.

Auf vorstehende Annonce Bezug neh-
 mend, erlaube ich mir einem hochver-
 ehrten Publikum anzuzeigen, daß für
 reichhaltige Speisekarte und gute Ge-
 tränke bestens gesorgt ist.
 Gleichzeitig bemerke noch, daß meine
 Rathsteller-Versammlungen vergrößert wor-
 den sind und bitte um fleißige Be-
 zugsung.

Hochachtungsvoll
A. Flemming,
 Rathsteller- u. Schießwappschützer.

Hohenthurm.

Donnerstag den 2. September

Sedanfeier.
 1/8 Uhr Abends Fackelzug durch die
 Dörfschafften **Hohenthurm** und **Wien-**
feld. Abgingen patriotischer Vieder bei
 brillanter Beleuchtung. Nachdem **Ball**
 im **Weberschen** Locale, wozu freunt-
 lichst einladet **das Comité.**

10 Mark Bezahlung.

Am Sonntag Nachmittags ist vom
 Mühlweg, die Saale entlang, über
 die Bergschichte nach dem Pannenberg
 bis zum Hofstee zum Wob in Gie-
 bichenstein ein Granat-Merallien ver-
 loten. Der Finder wird gebeten, es
 gegen obige Bezahlung Wäckerstraße
 7 a 2 Tr. abzugeben.

Familien-Nachrichten.

Entbindung-Anzeige.
 Die heut Morgens 8 1/2 Uhr glücklich
 erfolgte Entbindung meiner lieben Frau
Emilie geb. Wendt von einem
 munteren Mädchen zeigt Freunden und
 Bekannten statt besonderer Meldung
 hierdurch hochachtungsvoll
Otto Wendt.
 Lößelitz, d. 29. Aug. 1880.

Todes-Anzeige.

Tiefbetruert zeigen hierdurch den am
 Sonntag Nachmittags erfolgten Tod
 ihres liebsten, kleinen **Georg** und
G. Scherger und **Frau**
Emilie geb. Wittlager.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags 6 Uhr entschie-
 fanft nach kurzem Leiden mein innigst
 geliebter Mann, der **Valter Friedrich**
Freidora, d. 27. Aug. 1880.
 Die tiefbetruerte Wittwe
Bertha Friedrich geb. Heßler.

Erste Beilage.

Gebrüder-Schmiedt'sche Buchdruckerei in Halle.

ist. Die Thäter konnten damals trotz der eifrigsten polizeilichen Recherchirungen nicht entdeckt werden.

Zeit einigen Tagen befindet sich bei dem Fabrikanten künstlicher Weine, Gerüst, zu Weisensfeld ein Solvat, um sich seine beiden, durch Frost verlorenen Weine durch künstliche ersetzen zu lassen. Der Unglückliche war in seiner letzten Garnison aus der Kaserne fortgegangen und hatte sich in vergangenen Winter auf einem Weinbock verborgen, wo ihm die harte Kälte zu lieferte, daß er beide Weine einbrühte.

In dem Kreise Gaaisfeld findet beinahe eine Aufnahme der diesjährigen Ernte-Erträge statt, um, falls sich dadurch erste Befürchtungen für die Zukunft, namentlich auf den Waldorten herausstellen sollte, schon zur rechten Zeit die erforderlichen Maßregeln im Interesse der Bevölkerung treffen zu können. Diese Fürsorge verdient sicherlich Beifall und allenthalbigen Nachsahmung!

Kraut und Wissenschaft.

Marie Seebach gab sich Ende Oktober ihre künstlerische Thätigkeit wieder aufnehmen. Im Herbst wird Frau Seebach wie gewöhnlich als Golt der herzoglichen Herrschaften in Koblenz und Gotha auftreten.

Todesfälle.

Wieder ist einer von den Schicksalen des Glases heimgesungen. Am 27. d. d. starb plötzlich der auch in weiteren Kreisen durch seine dichterische Thätigkeit bekannte Bibliothekar an der kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek zu Strassburg Dr. Gustav Mühl. Gestorben von Weib, war er doch für deutliche Gabe und Sprache im Glase zu weiden stets eifrig bemüht. Die Mühl'sche Liebe und Achtung aller die in engem Verkehr mit ihm standen.

Vermischtes.

[100 Mal über den Ocean und zurück.] In Bremerhaven wird von Capten Nyander, welcher als Vizekapitän hundert Mal den Ocean kreuzte, ein großes Festmahl am 3. September veranstaltet. Der Veranlasser ist die Gesellschaft mit dem Jubilar ein Ehrenmitglied von beträchtlichem Werte überreichen.

[Seltenmessen.] Das an religiösen Sitten reiche Königreich Sachsen liefert zur Zeit ein paar Kuriositäten, so hat sich zu Augsburger der 'Reichsritterbund' gebildet. dessen Mitglieder die Bevölkerung zur Aufmerksamkeit nach dem Kaufhaus auffordern, weil sie wünschen der Antiquität komme aus Weissen, und es sei deshalb Pflicht der Gläubigen im Orient Zustand zu suchen. In der Umgegend von Seibitz wird eine andere Seite das demnachst bevorstehende Ende der Welt.

[Unverschämtheit.] Während der Abhaltung des Missionsfestes in Weimar wurde bei Verkauf am vorigen Sonntag erregte sich folgendes: Als der Missionar H. auftrat und das Gebet sprach, gedachte er darin auch des unglücklichen Beteters. Bei den Worten 'doch noch da stuh, Herr, ist wohlgethan,' brach plötzlich von einer hohen Ecke ein starker und langer, wahrscheinlich durch die viele Wäffe zu schwer gewordener morscher Ast und fiel auf die dichtgedrängte Menge nieder. Zum Glück regnete es gerade, so daß alle Schirme aufgespannt waren und nur zwei Personen leicht verletzt wurden.

[Samelenbichsel.] Bei dem Grafen d'Edou in Encombe Houje in England ist nach Mitteilung an die berliner Enc-

minalebehörde ein bedeutender Diebstahl an Juwelen verübt worden. Auf die Habhaftwerung der Diebe resp. Verhaftung des gestohlenen Gutes ist eine Belohnung von 12500 Francs gesetzt. — Der Diebstahl ist erst am 24. d. ausgeführt und wird vermutet, daß die Dieb. ihren Weg nach Paris oder Berlin genommen haben.

[Eine Partide von Geisteskranken.] Der Director der Provinzial-Anstalt zu Gerabrode, Hr. Rath Dr. Zinn, hatte in der vergangenen Woche an zwei aufeinander folgenden Tagen eine dreitägige Begräbnis- und Beerdigungstour für etwa 150 Patienten beiderlei Geschlechts, die sich bereits im Zustande der Befreiung befinden, veranstaltet. Das Ziel des Auftrages war das in einer stillen, tiefen Thalschlucht vor Döberberg gelegene 'Restaurant zum deutschen Kaiser'. Am ersten Tage befreitigten sich an der Partide ca. 70 weibliche Patienten, welche unter gehöriger Bewachung auf vier großen, laubgesäumten Grubenwagen befördert wurden. Sie wurden an einer langen Tafel bewirtet und fanden Vergnügen nach dem Kanier, so daß von ihrer Geistesgehrigkeit Vieles zu merken war. In fröhlicher Stimmung und besser Ordnung sind dieselben in Gerabrode wieder angelangt. — Am nächsten Tage machten ebenfalls ca. 70 Männer dieselbe Partide und wurden in gleicher Weise bewirtet, nur daß dabei noch die Cigarren zur Geltung kamen. Während des Speisens trug ein aus Kranken und Wärtern gebildetes Quartett einige ansprechende Lieder vor, denen die Patienten aufmerksam zuhörtten und reißend Beifall gaben. Auch an einer Fiktion schloß es nicht, denn während der Tafel erbob sich ein älterer Patient und gab in warmen Worten seinem und seiner Lebensgefährten Dank für das genessene Vergnügen in einer kräftigen Dose auf den Director aus. Nach etwa dreißigminütiger Aufenthalt trat die Gesellschaft die Rückkehr an.

[Unglücklicher Gezer.] In Oberzegg, Kanton St. Gallen, jagten kürzlich einige Männer gemüthlich bei ihrem Glase, als einer der Gläser eine von ihm gemachte Aufsage darüber zu bekräftigen suchte, daß er hinsichtlich, er wolle sich aufhängen lassen, wenn es nicht wahr sei und sich dabei eine lange Schur um den Hals band. Sein Tischnachbar ergriff das Ende derselben, zog es über die Denselbe und den Angebrachten in die Höhe, bis er ordentlich jappelte. Nicht gering war aber der Schrecken, als er ihn losließ und derselbe nicht mehr reben konnte. Der herbeigeehrte Arzt erklärte, die Schur habe dem Unglücklichen den Kehlkopf zerschnitten und er sei nun lebenslanglich der Sprache beraubt.

Gerichtliche Entscheidungen.
Die Nichtannahme eines eingehenden Briefes seitens eines Postbüroers entbindet nach einem vom 27. d. ergangenen Erkenntnis des Berliner Kreisgerichts den Brief nicht, die daraus entlehnten Mitteilungen zu tragen. Der Beflagte hatte ein reformandiertes Königschreiben eines Wirters nicht acceptirt, sondern zurückgehen lassen, und als der Wirters seinen Brief durch die Post zurückverhielt, war die Zeit zu einer eventuell notwendigen Kündigung und diesem Antrage gemäß beurtheilt der Gerichtshof den Beflagten.

Gabel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches.
Petroleum-Bohrungen. Auf der 'Gölle' bei Hemmingstedt, in der Nähe von Heide, welche seit mehreren Jahren mit großer Energie Petroleum-Bohrungen unternommen worden, sind angeblich ca. 30 Bergwerke mit der Parteilung eines Schachtes beschäftigt, durch welchen die Gölle ein mächtiges mit Petroleum gesättigtes Krebsergölge erschlossen werden soll. Für den Fall

eines einflüßigen Ausganges wird die Vertheilung von Cementfabriken bauhaftig.

Magdeburger Börse, den 28. August.

Wanzen 1 C.	108,75	Magdeburger Oelgeschäft	325,00
Paris 8 Tage	20,518	do. Silberbarr.	600,00
do. 3 Monate	105,50	do. Silberbarr.	121,00
do. 4 Monate	100,900	do. Silberbarr.	85,10
do. 5 Monate	103,00	do. Silberbarr.	75,50
do. 6 Monate	103,00	do. Silberbarr.	75,50
do. 7 Monate	103,00	do. Silberbarr.	75,50
do. 8 Monate	103,00	do. Silberbarr.	75,50
do. 9 Monate	103,00	do. Silberbarr.	75,50
do. 10 Monate	103,00	do. Silberbarr.	75,50
do. 11 Monate	103,00	do. Silberbarr.	75,50
do. 12 Monate	103,00	do. Silberbarr.	75,50

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Abgang											
nach:	V.	V.	N.	N.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aescherleben	8:10	11:30	14	63	...	...	...	...	...	...	...
Breslau via Sorau-Köhl.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Guben, Posen, Sorau	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berlin	4:50	7:20	9	5:50	6	7:30	9:10	10:50	12:30	14:10	15:50
Leipzig	5:40	7:40	11:10	12	5:50	6	7:30	9:10	10:50	12:30	14:10
Magdeburg	5:40	7:40	11:10	12	5:50	6	7:30	9:10	10:50	12:30	14:10
Nordh.-Cassel	5:40	7:40	11:10	12	5:50	6	7:30	9:10	10:50	12:30	14:10
Thüringen	5:40	7:40	11:10	12	5:50	6	7:30	9:10	10:50	12:30	14:10

Ankunft											
von:	V.	V.	N.	N.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aescherleben	7:20	9:50	11	5:50	6	7:30	9:10	10:50	12:30	14:10	15:50
Breslau via Sorau-Köhl.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Guben, Posen, Sorau	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berlin	4:50	7:20	9	5:50	6	7:30	9:10	10:50	12:30	14:10	15:50
Leipzig	5:40	7:40	11:10	12	5:50	6	7:30	9:10	10:50	12:30	14:10
Magdeburg	5:40	7:40	11:10	12	5:50	6	7:30	9:10	10:50	12:30	14:10
Nordh.-Cassel	5:40	7:40	11:10	12	5:50	6	7:30	9:10	10:50	12:30	14:10
Thüringen	5:40	7:40	11:10	12	5:50	6	7:30	9:10	10:50	12:30	14:10

Personen-Posten.

Von: Halle	Vm.	Vm.	Nm.	Ab.
in: Salzmünde	...	...	...	...
von: Halle	...	...	...	...
in: Lauchstädt	...	...	...	...
von:	...	...	...	...
in: Schafstädt	...	...	...	...
von: Salzmünde	...	...	...	...
in: Halle	...	...	...	...
von: Schafstädt	...	...	...	...
in: Lauchstädt	...	...	...	...
von: Halle	...	...	...	...

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Kontur über das Vermögen des Schneidermeister Johann Elias Carl hier ist durch Vertheilung der Waaffe beendet. Halle a/S., den 24. August 1880. Königlich Amtsgericht, Abtheilung VII.

Den der Carl Trimpler's Söhne'schen Concurs-Waaffe in Brude bei Weihenburg a/Saale gehörigen Bagger-Kahn und Wind-Motor

beabsichtige ich freihändig zu verkaufen und ersuche ich Kaufsüchtige sich mit mir in Verbindung zu setzen. Der Kontur's-Berwalter Eisleben, Markt 22. Paul Schausell.

Auction.

Freitag den 3. September d. J. Vormittags von 11 Uhr ab sollen von dem Schleimer'schen Gute in Kaltmark: Zuckerrüben, Kartoffeln, Kohl, Erbsen und Turnips auf dem Stiele in einzelnen Partellen unter günstigen Bedingungen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zur Aussicht: Echten Probsteler-Saat-Roggen in feinsten Qualität hat jedes Quantum abzugeben. Naumburg a/S. F. Pottmann.

Wittwoch den 1. Septbr. halte ich in Artern beim Gastwirth Herrn Flietner mit einer Auswahl bekannt guter Dänischer Pferde zum Verkauf. Eisleben. Robert Herold.

Zur Gerber!

Wegen Todesfalls ist eine gute Weiß- und Ledergerberei in einer Provinzialstadt bei Magdeburg sofort günstig zu verkaufen. Nähere Auskunft auf schriftl. Anfr. bei Haasenstein & Vogler in Magdeburg unter W. S. 841.

Pfänder-Auction.

Wegen Aufgabe von zwei Vorzugsgegenständen sollen Freitag den 3. September d. J. in Leipzig, Schulstr. 2. part. sämtliche noch vorhandene Gegenstände, als: Kleider, Betten, Wäsche, Uhren u. s. w., namentlich eine große Partie feine Winter-Heberzieher öffentlich versteigert werden. Zum 1. October wird in einem adigen Hause auf dem Lande eine perfekte Kötzin gesucht, welche auch etwas Hausarbeit mit übernimmt. Schriftliche Anmeldungen sind unter v. G. 3 an Ed. Strödtich in d. Ep. d. Bzg. zu richten.

Verkauf einer Hatzberge.

Die mit lebhaftem Verkehre verbundene Hatzberge einer Kreisstadt ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft wolle man unter W. T. 842, bei Haasenstein & Vogler in Magdeburg schriftlich anfragen.

Brunnenfest zu Dürrenberg.

Die Feier des diesjährigen Brunnenfestes findet am 19., 20. und 21. September statt. Dürrenberg, den 21. August 1880. Königlich Salzaunf.

!!Zur Sedanfeier!!

Der deutsch-französische Krieg in Jahre 1870/71 nach den besten Quellen historisch dargestellt von F. v. W., mit vielen Portraits, Gezeichneten, Karten und Plänen. 2 Bde. 8°. 49 Bogen. (Katenpreis 7 Mark, gebunden 10 Mark.)

Der deutsche Krieg im Jahre 1866 von F. v. W., mit 6 Portraits, 2 Karten, 3 Beilagen. 1 Bd. 8°. 28 Bogen. (Katenpreis 3 Mark, gebunden 4 Mark.)

Den Lesern d. Bl. liefert die Verlags-Buchhandlung von Neumann-Hartmann (H. M. H.) in Elbing beide Bücher, 3 starke Bände mit vielen Illustrationen, gebietet für nur 3 Mark, gebunden für 5 Mark 50 Pf.

Zwei Waldparthien in der Prov. Posen, Kr. Znowra-claw, 700 u. 850 Morgen besser Zuckerrüben- u. Gersteboden, hart an Ghauffe nach der 15 Minuten entfernten Zuckerrabitz in Schiffahrt Kanal zu 2 weiteren Zuckerrabitz fliegend und nahe Stadt sehr schön besetzt, sind pro Morg. für 120 K. bei 30,000 K. Anzahl festen Hypotheken zu kaufen. Zuckerrabitzanbau vortreffl. Näheres ertheilt unter Beifügung von Briefmarken

G. Schulz in Labischin. Pferde-Verkauf. Ein kast.-braun. handb. Wallach, 5jähr., 5' 5", sepiert, Wagen- u. Jaggpferd, ein brauner opf. Wallach, komplet geritten, 5' 5", auch gut geh. im Wagen, veränderliches, billig veräußert Halle a/S., Klaustrichstr. 13.

300 große Lämmer, zur Hälfte einl. Halbblut, event. letztere allein, verkauft

Dom. Wandersleben bei Dietendorf (Thür. G.-B.) Per 10. oder 15. Sept. wird für ein Manufactur-Geschäft ein

Commis gesucht, welcher seine Vorkenntnisse bebenet hat. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche sub R. a. 6825 Rudolf Mosse, Gr. Ulrichstr. 4, erbeten.

Gelehrte Herrschaften, welche 1. October nicht. Anwohrtigkeitserinnen (ältere u. jüngere) zu engagieren wünschen, finden gute Auswahl den 1. Septbr. von 10—4 Uhr im Comptoir von

Frau Binneweiss, Gr. Wärdertstr. 18. 150 Märzschafe zu verkaufen Ritterg. Gruna b. Eilenburg.

Saatweizen Shirf Square head, neue englische sehr ertragreiche Sorte, hat abzugeben Th. Empfinger, Halle a/S., Wärdertstr. Nr. 10. Proben zur Ansicht.

Bebauer-Schneidersche Buchdruckerei in Halle.

Bedarfs-Gebung

gemeinsamer Interessen werden die S. T. Herren Kollegen in der Provinz Sachsen hiermit zu einer Zusammenkunft am Sonntag den 5. September c. Vormittags 11 Uhr nach Köpen (Weber's Hotel) eingeladen.

Frohwein, Lorenz, Sponholz, Regierungs-Belehrter.

Als werthvolle Acquisition für jede Bibliothek liefert die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung den Lesern dieses Blattes:

1 Exempl. Nungard, Aus Welt und Herz. Reiseerzählung aus Nordafrika, Algerien, den Pyrenäen und der Schweiz, 2 starke Bände groß Royalformat, 54 Bogen, 2. Aufl. Katenpreis 8 Mark, für nur 1 Mark 50 Pf.

1 Exempl. Neumann, Buch der Predigten, oder 100 Predigten u. Reden aus verschiedenen Zeiten, Ländern und Confessionen. Neue Ausg. 1877, 52 Bogen gr. 8°, Katenpreis 4 Mark, für nur 1 Mark 50 Pf.

Neumann-Hartmann's Verlags-Buchhandlung, Elbing.

Dr. med. Helmsen's Franzelinzler befreit sich binnen wenig Tagen Heilungsdauer hartnäckiger Asth. Nur direkt zu beziehen durch Specialarzt Dr. Helmsen in Berlin, Konigsstr. 32.

Die Zuckerfabrik Piesdorf in Belleben sucht für ihre Delonomie-Wirtschaft in Gerbstich zum Antritt am 1./10. d. 38. einen tüchtigen und zuverlässigen verkehrtschäftsmann (als Hülfsbeamten), der auch mit allen übrigen Bellebenarbeiten vollkommen vertraut sein muß. Meldungen mit abschreibl. beigefügten Attesten sind an die Zuckerfabrik Piesdorf in Belleben zu richten.

Hofaufseher. Ein unverheirateter energ. Mann wird von einer großen Zuckerfabrik zur Beaufsichtigung der Hülfs-Anstalt gesucht. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse befördert sub F. z. 6824 Rudolf Mosse, Gr. Ulrichstr. 4.

Wasserkraft. Ein unverheirateter energ. Mann wird von einer großen Zuckerfabrik zur Beaufsichtigung der Hülfs-Anstalt gesucht. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse befördert sub F. z. 6824 Rudolf Mosse, Gr. Ulrichstr. 4.

Wasserkraft. Ein unverheirateter energ. Mann wird von einer großen Zuckerfabrik zur Beaufsichtigung der Hülfs-Anstalt gesucht. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse befördert sub F. z. 6824 Rudolf Mosse, Gr. Ulrichstr. 4.

Wasserkraft. Ein unverheirateter energ. Mann wird von einer großen Zuckerfabrik zur Beaufsichtigung der Hülfs-Anstalt gesucht. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse befördert sub F. z. 6824 Rudolf Mosse, Gr. Ulrichstr. 4.

Wasserkraft. Ein unverheirateter energ. Mann wird von einer großen Zuckerfabrik zur Beaufsichtigung der Hülfs-Anstalt gesucht. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse befördert sub F. z. 6824 Rudolf Mosse, Gr. Ulrichstr. 4.

Wasserkraft. Ein unverheirateter energ. Mann wird von einer großen Zuckerfabrik zur Beaufsichtigung der Hülfs-Anstalt gesucht. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse befördert sub F. z. 6824 Rudolf Mosse, Gr. Ulrichstr. 4.

Wasserkraft. Ein unverheirateter energ. Mann wird von einer großen Zuckerfabrik zur Beaufsichtigung der Hülfs-Anstalt gesucht. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse befördert sub F. z. 6824 Rudolf Mosse, Gr. Ulrichstr. 4.

Deutsches Reich. Berlin, den 27. August.

— Gegenüber der so bestimmt auftretenden Meldung eines Wiener Blattes, nach welcher die Reise des Fürsten Bis-

— Die Kissingener Reise des Cabinetsvorsitzenden von Luz und des Ministers des Auswärtigen v. Crailsheim hat

— Nach einer Mitteilung des Reichsanwaltes an die Provinzialregierung hat, wie W. D. R. C. meldet, der Richter

— Die einzelnen preussischen Ministerien haben, wie dem „Dannow Cour.“ telegraphirt wird, die Aufstellung ihrer

New-Yorker Zeitungs- und Ertelungen.

„Bater!“ sagt Dick Damppling, eine Junge von etwa sieben Jahren zum Alten, der eben mit dem Bodenlohn in der Tasche

„Gut, mein Junge! hier hast du den Dollar! aber ein dieb, es ist die höchste Zeit, sonst kommst du zu spät! Die „Daily News“ sind schon heraus und „Herald“ und „Tribune“ müssen

Die Damppling kommt sehr spät; aber er giebt die Hoffnung nicht auf. Den Spott seiner neuen Kameraden, besonders der vorersteren, die Fenster und Gasse erklettert haben und wie Löwen

— Von Nachrichten ist die Anregung ausgegangen, die gegenwärtigen politischen und ökonomischen Signale im Eisenbahn-

— Die Reichspost erwähnt, werden die Freidenker aller Länder in Brüssel vom 29. bis 31. August zu einem internationalen

— Der Reichspostgelehrte Kapfer inserirt in der „Dresd. Abend.“ folgende Annonce: „Cigarren und Tabak.“

— Die bisherigen socialdemokratischen Agitatoren Körner und Finn sind vom hiesigen königlichen Polizei-Präsidenten auf

— Die hiesigen socialdemokratischen Agitatoren Körner und Finn sind vom hiesigen königlichen Polizei-Präsidenten auf

— Träume, Schäume, träum! Doch hütet Euch Vor Hameln, die zur Wolfschlacht leiten“

Parlamentarisches.

Der Bericht der national-liberalen Sessionisten auf die Beratung eines Pariergesetzes ist, wie das „D. R. Bl.“ hört, nur ein vorläufiger gewesen, mit Rücksicht auf die Reizeiten.

Ausland.

Frankreich.

Der französische Minister des Innern hatte am 28. d. eine lange Beratung mit dem Polizeipräsidenten und dem Director der allgemeinen Sicherheit wegen der Ausführung der Schließung

Höflich springen die Thorhüter auf und ein ungeheures Drängen, ein Kampf auf Tod und Leben beginnt. Drinnen stehen die Leute zu Dampfen und theilen die Zeitungen an die Außen

Die ist zwar als der letzte gekommen aber lange nicht als der letzte holt er sich sein Dutzend Zeitungen. Zwar hat es ihm Kampf und Wunden gefehert. Hände und Gesicht sind zerkratzt, seine Nase blutet, aber er ist doch mitten im Strome, der sich jetzt

Die Damppling hat Glück gehabt. Für seinen Dollar hat er fünfzig Exemplare erhalten und als er sie verkauft hat, steht er sich im Besitz von D. 1.50. Für heut zwar ist der arme Junge

gilt für gewiß, daß der Minister des Innern in Clermont-Ferrand den Bericht im Reichsboten wegen des Conflictes in der Seifenfrage einreichen wird. — Es dürfte von Interesse sein, zu erfahren, daß der französische Contre-Amiral v. Frigbuer, der

Rußland.

Der Jubel über die Veränderungen in den Ministerien, vor allem aber über die endliche Aufhebung der III. Abtheilung dauert fort. Aus den meisten Städten des Innern sind zahlreiche Glückwünsche-Telegramme eingelaufen. Voris-Melkoff wird in warmen Worten gefeiert und die Zeitungen — gleichgültig ob conservativ

England.

Die Berichte, welche die englische Regierung in den letzten Tagen aus Afghanistan erhebt oder mitzutheilen für zweckdienlich erachtet, werden überaus dürftig. Für neuerer befindet übrigens an besten die schon ausgeprochene Vermuthung, daß der Ausfall

Italien.

Aus Rom wird einem londoner Blatte gemeldet: „In hiesigen diplomatischen Kreisen wird behauptet, daß die italienische Regierung behauptet habe, drei neue Forts für die Verteidigung von Rom zu errichten, das erste wird der nach Tivoli, das zweite auf der nach Palästina führenden Straße errichtet werden, während das dritte errichtet werden soll, um die militärische Verbindung zwischen den beiden anderen aufrechtzuerhalten.“

Türkei.

Es circulirt in Konstantinopel im Geheimen eine außerordentliche Proclamation, die gegen die regierende kaiserliche Familie gerichtet ist. Vom Sultan wird gesagt, daß er in sechs Monaten ein sechs Zehntel-altes Reich zu Grunde gerichtet habe. „Römen wir“ — so schließt die Proclamation — „etwas Gutes von der Familie Osman erwarten? Nein, wir sind durch das Sultanat völlig ruinirt worden, wir können nur durch Gerechtigkeit und Freiheit gerettet werden. Der Prophet sagte, daß Kalifat dirre nur dreißig Jahre dauern, so daß irgend ein

Best ist's noch Zeit genug, sich von Mittern die Mühlflasse geben zu lassen. Und wie die heut schmekt!

Da der Alte ihm das Geld läßt, und Did auch seinen Unterhalt nicht zu bezahlen braucht, so sieht er sich am Ende der Woche im Besitz von etwa sechs Dollars. Das reicht vollständig, um sich um die Ausrichtung der nächstfolgenden Warte anzuschaffen, die nämlich der Ertelungen, der sogenannten hot blacks.

Diese hohle in New-York Ertelungen sind ebenfalls in ungeheurer Anzahl in New-York vertrieben und verheißt. Ihre Ausrichtung besteht in einer Holzstie, die sie an einem Lederrücken über den Rücken schuallen. Darin befinden sich Würste und Bäckchen. Auf der dem Dedel entgegengesetzten Seite ist ein hölzerner Kasten angebracht zur Stütze für den zu pudenden Stiefel. Durch alle Straßen ziehn sie, überall sind sie polirt. Gleich den Zeitungs-ungen haben sie allenthalben Zutritt, verrichten sie ihr Geschäft, wo oder in welcher Lage auch der Träger des schmutzigen Ertels sich befindet. Vor den Theatern, Straßen, Bierhäusern tönt unablässig ihr „shino! shino your boots!“

Und welche Schamtheit haben sie im Augen! Wie sehen sie ihre Extre darin, den Stiefel so blank zu wischen, daß man sie darin spiegeln kann. In den Hotels sind sie ständige Kunden; sie können erwarten die regelmäßig zu bestimmter Zeit an bestimmter Stelle. Einem Fremden, dem sie nicht trauen, wischen sie erst einen Stiefel, und lassen sich dann bezahlen; hat er kein Geld, wollen er den Jungen betrogen, wie das wohl vorkommt, so muß er mit einem schmutzigen und einem blauen Ertel durch die Straßen laufen, und der Hehn, der hinter ihm her schallt!

Die Damppling hat sich einen solchen Apparat angeschafft, und nun ist er ein gemachter Mann. Für jedes Paar Ertelungen erhält er 5 Cent, noble Leute geben gewöhnlich nach Belieben. Zeitungen hält er dabei auch zu Verkauf und so kann's ihm gar nicht fehlen: er steht auf der Leiter zur höchsten Macht. Wer weiß, eines Tages kann er noch Präsident der Vereinigten Staaten werden. (D. D. C.)

Beruf, dasselbe aufrecht zu erhalten, eine Aufhebung gegen seine Autorität ist. Es war Moosbach, der am Ende der dreißiger Jahre das Lütanant erband, und erst seit seiner Zeit hat die Frage, welche wir bei diesem Namen nennen, existirt. Kommt jetzt Jhr. Thron, Söhne von Lütan, löst uns Moosbach's Neuerung ab, schaffen und den Selamismus in seiner vorwärtigen Reinheit wieder herstellen. Laßt uns unsere Abgeordneten versammeln und ein neues Haupt wählen."

Neuesten Nachrichten aus Konstantinopel zufolge beständig sich die Fortre mit der Ausarbeitung einer neuen mehr ethnographischen Grenztracé, wonach Dulcigno, jedoch mit Ausschluß von Dinisch und Gruda, abgetrennt werden soll. Diese Tracé wird, sobald sie festgestellt ist, ausgeführt werden. — Riza Pascha, jedoch seine Mission ernst zu nehmen; er droht den Albanen mit Gewalt, wenn sie sich nicht freiwillig zur Abtretung von Dulcigno verstehen sollten. Um vor einem Handstreich auf seine Person gesichert zu sein, ließ er seine Truppen um den Konak herum beziehen. Witterteile bauern die freiwilligen Sendungen nach Dulcigno fort. Die samantischen Equipagen aus Dajova, die Mörber Mehmed Ali's, sind sämtlich in Scutari eingetroffen.

Sokales.

Valle, den 30. August.

Die Einlösung der Prozenten Kauffischen Stadtbobligationen vom Jahre 1856 — die sogenannten Gas-Anleihe — erfolgt von der Kämmereihaft bereits in den Tagen vom 20. bis 30. September c. ohne Zinsabzug, da bei dem jedesmal in den ersten Tagen des October überaus starken Geschäftsvorkehr dies geboten erscheint.

— Seit gestern welen zu einem mehrtägigen Aufenthalt im Hotel „zur Stadt Hamburg“ die Herren Grafen von der Affenburg auf Reinhausen, von der Affenburg auf Hornhausen, Richard von Waldeck und Pyrmont, Albert von Waldeck und Pyrmont auf Schloß Bergheim und der Prinz von Salm-Wittgenstein, um einer Jagd auf dem von dem Major a. D. Herrn v. Giffa auf Kammelnburg in der Nähe von Corbetta erpachteten Terrain Theil zu nehmen. Die Herren fahren Morgens hier ab und kehren regelmäßig Abends in ihr Absteigequartier zurück.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

2. **Gilenburg, 30. August.** Wie alljährlich, so war auch der Sonnabend, den 28. Juli, abgetheilte August-Viehmarkt von Verkäufern und Käufern sehr stark frequentirt. Daß die geforderten und schließlich erzielten Preise sehr hoch zu bezeichnen sind, möge folgendes beweisen: a) Schweine: ein Paar (Jerkel 12 bis 17 \mathcal{M} , ein Käufer Schwein 24 bis 40 \mathcal{M} , ja starke Käufer Schweine wurden sogar mit 54 \mathcal{M} bezahlt; b) Rindvieh (ca. 650 Stück veräußert): Kühe 27 bis 45 \mathcal{M} , Pferde 50 bis 109 \mathcal{M} , Stübe 120 bis 270 \mathcal{M} , Ochsen 180 bis 300 und 400 \mathcal{M} pro Stück. c) Da sehr wenig Pferde (in Summa 105, darunter 23 Fohlen zum Verkauf angehalten waren, so wurde kein flottes Geschäft erzielt. — Der nahegelegene sächsische Park (Besitzer Fürst Reuß-Gera) des sächsischen Fürsten Talwitz hatte gestern für uns Gilenburg eine große Ausbeute erzielt, weil daselbst großes Militär-Konzert, angeführt vom Trompeten-Corps des königl. sächs. Karabinier-Regiments aus Borna, unter der umsichtigen Leitung des Stabstrompeters Vorber stattfand. — Gestern Abend fand im Saale des Restaurants Hölstner bei dem Festen das zu errichtenden Denkmals für d. im Jahre 1870/71 Verstorbenen hiesiger Stadt von der Gesellschaft Germania amononice Theater-Vorstellung statt. Zur Aufführung kamen: 1. „Der Tag von Sedan“, dramatisches Festspiel von R. Bunge; 2. „Ein Feind der Wode“, Tanz-Posse von Friedrich und 3. „Für Rahlstöpfe“, Original-Schwank von Kottow. Die Vorstellung, trotzdem sie in Bezug auf die Auswahl der Theaterstücke, wie auch in Betreff der Aufführung als recht gelungen bezeichnet werden darf, hatte doch nur ein verhältnismäßig kleines Auditorium herangezogen, was wir im Interesse dieses patriotischen Unternehmens nur bedauern können.

Prähistorische Funde.

Unter den Gräbern des v. Hade'schen Ehepaares, den beiden neuesten, die auf dem Berliner Schloßplatz geöffnet sind, hat man eine hochinteressante prähistorische Fund gemacht. Die Wurzeln der Fundamente beider Gräber ist man in geringer Tiefe unterhalb der Grundmauer auf eine Sandstiftung gestoßen, in der ein schon bearbeiteter, an der einen Seite durchbohrtener Feuerstein gefunden wurde, der besagt, daß der Platz des alten Domes bereits in prähistorischer Zeit als menschliche Wohnstätte gedient hat. In der Gruft vor 1603 verstorbenen Frau v. Hade geborenen v. Kogon hat man neuerdings einen reichen, wohl erhaltenen Willkommenschmuck gefunden, dessen Niederlegung in der Gruft um so auffälliger erscheint, als Willkommenschmuck zu Anfang des 17. Jahrhunderts ganz bedeutend höheren Werth hatte als jetzt. In beiden Gräbern hat man außerdem Zinnfalten gefunden, die über die bei Belegstellen Aufschluß geben. — Im Hardwalde bei Spievershausen an der Fulda hat Herr Dr. Schwarzopf von einem alten Grabhügel entdeckt, der am 28. d. geöffnet wurde und eine reiche Ausbeute geliefert hat. Es fanden sich dort Pfeile aus Knochen, Bronzegegenstände, Ringe, sowie Knochenreste. Das Grab dürfte sich wohl schon lange vor Beginn der christlichen Zeitrechnung über den Leichnam eines Kriegers haben, die es deckte. — In Wiesbaden wurde beim Kanalbau in der dortigen Friedrichstraße ein für die Geschichte der Stadt sehr interessanter Fund gemacht, nämlich zerlegene eines altprähistorischen Grabsteins mit der Inschrift: „hilo iacet in pace Votilo an. L.“ zu Deutsch: „Hier liegt in Frieden Votilo, 50 Jahre (alt)“ darunter befindet sich das Monogramm Christi mit Alpha und Omega. Nach dem Inhalt der Inschrift sowie der Texten derselben zu urtheilen, stammt der Stein etwa aus der ersten Hälfte des sechsten Jahrhunderts. Die Inschrift befindet sich in der Gegend der Stadt, durch welche einst die altromische Straße von dem Rallell auf dem Heidenberg nach Mainz führte. Da man in derselben Nähe schon vor einigen Jahren ebenfalls altprähistorische Grabsteine gefunden hat, scheint es festzustellen, daß hier nach dem Aufhören der Römerherrschaft ein fränkischer Begräbnisplatz lag. — In letzter Zeit ist der Kauf des Dnieper, unterhalb der Stromschnellen, zu einer Hauptgrube von historisch, archäologisch und naturwissenschaftlich interessanten Gegenständen geworden. Riefte Hirschgewebe, Scherben alter Gefäße, Beile und Pfeilspitzen aus der Stein- und Bronzezeit, ferner Waffen der Spärgewer und sogar Bernstein wurden zu Tage gefördert. Vor einigen Jahren fanden Neolithen am Ufer der Insel Oberting ein großes lapteogisches Boot mit einem eisernen Walfen; das Boot wurde zerlegt und die Bretter, als noch brauchbar, zum Bau eines Hauses verwendet.

— **Aus dem Kreis Halberstadt, den 29. August.** Am gestrigen Tage wurde die von der Halberstadt-Blantenburger-Eisenbahn-Gesellschaft gebaute Bahnhofs-Verlängerung in Derenburg landespolizeilich und eisenbahntechnisch geprüft und angenommen. Die bei diesem Vorhaben beteiligten Herren betzigen Mittags 11 1/2 Uhr auf Station Vangerode einen Separatzug und fuhren sehr langsam, um unterwegs dem Bahnhofsper selbst sowie den Brücken, Überwegen etc. die gebührende Aufmerksamkeit desto besser zuwenden zu können, dem im Besonderen prärangierten Bahnhofs Derenburg zu, der gegen 12 1/2 Uhr erreicht wurde. Die geringen Mängel, welche sich bei der Reifection voranden, bezogen sich nur auf einige die Bahn kreuzende Wege etc., so daß gegen die praktische Brauchbarkeit der Bahn selbst durchaus kein Vorwand zu machen war und die Väter des 1. September ihren Betrieb eröffnen wird. Zu den Bahnhöfen der 5,7 km langen Bahnstrecke im Gesamtbetrage von 180.000 \mathcal{M} zahlte die Stadt Derenburg eine Subvention von 45.000 \mathcal{M} und die Zuckerfabrik Derenburg (Fr. Förstling & Comp.) eine solche von 25.000 \mathcal{M} .

— **Zangeründe, 29. August.** Schon wieder ist hier in vergangener Nacht ein großer Einbruchdiebstahl verübt. Der Dieb hat sich allem Anschein nach schon Abends bei dem hiesigen Kaufmann Jacobs einschließen lassen, ist bis Mitternacht im Keller verborgen geblieben und hat dann seine verdreherische Thätigkeit begonnen. Leider ist diesmal der Verlust für den Betroffenen größer, denn außer der Raubentlohn sind dem Besitzer sämtliche Goldschmuck seiner Frau, seine Uhr nebst Ketten und Medaillon, ein Ring nebst Steifen, 9 Dornen, außerdem Waaren aus dem Laden entwendet, meist Artikel, die sich leicht wieder verkaufen lassen. Es ist dem Diebe aber nicht gelungen, den Geisler zu ertöden, obgleich er sonst die in demselben Zimmer stehenden anderen Sträucher angekratzt hat. Auch hier haben wieder die Wächterinnen in der Kammer nicht daneben, sie offen war, geschlafen. Vielleicht wird die jetzt so gefährdete Sicherheit unserer Stadt dadurch wiederhergestellt, daß wir Strafverleumdung in Erwägung empfehlen, daß die Wächter nicht mehr schlafen, weil sie ja durch den Dieben am besten anzeigen, wo sie sich befinden. Eine Spur hat übrigens diesmal der Dieb hinterlassen, durch deren Verfolgung es vielleicht möglich ist, den Thäter zu ermitteln.

2. **Sömmerda, 28. Aug.** Die überaus günstige Witterung der letzten Wochen ermöglichte den Wandwörthen ein frohdes Unterbringen ihrer Palmfrüchte, von denen freilich auch viele anderwärts, ein großer Theil des Roggen durch Sturzwind auch hier, doch einschneidend einmengen diesen Anstalt die Gerste und der Weizen durch ihren Störereichtum und gute Qualität. Die in sehr hartem Maße angetroffenen Kartoffelkrankheit erzeugt allgemeine Beunruhigung, ganz in Folge der hohen Preise der Kartoffeln sich verhalten lassen, größere Komplexe als bisher mit Kartoffeln zu bebauen und speziell die von den Händlern vorgeschriebenen begehren „Blaublätter“ zur Ausfaat voranzutreiben. Die sonderbarer Weise nun am stärksten von der Hitze ergriffen sind, Obeseie und Umgegend wird noch nicht in der Kneulen eingeerntet können. Den günstigsten Ertrag liefert die Subler Spätartoffel, auch „weißste“ genannt. Alle übrigen Früchte versprechen eine ganz zufriedenstellende Ernte. — Der Freizeigfeit eines hiesigen Bürger verandert die Stadt das einfache aber geschmackvolle und daher auch den Wartplatz zierende, eiserne Gitter für den Kanalführer Brunnen (Wasserleitung) und wie man hört wird die Freizeigheit erst mit Fertigstellung einer Gasbeleuchtung im Gange erreichen. Dem Sinn für das Gute, Schöne und Nützliche betätigte derselbe Herr schon früher u. A. durch eine reichliche Ausstattung der hiesigen Schulen, insbesondere der oberen Klassen mit Apparaten und Abbildungen für den Unterricht in Physik und Naturgeschichte. — Der Beginn mit dem Oberbau der Linie Sangerhausen-Quartz in hiesiger Gemarkung verspricht zu der künftigen Hoffnung, vielleicht eine einstimmige Zugänge viele dazu zum Zweck der Weihnachtsausstellung in Quatz bringen zu können.

4. **Gera, 28. August.** Demnach bezeugt unsere Stadt eine erste Bekehrter, den 18. September wird es hundert Jahre, daß ein gemaltiger Herr hier in dem damals gemeinheitsfähige Staat fast vollständig in Abne legte und die Hauptkirche, die St. Johannis-Kirche, zerstörte. Aus Mangel an bereiten Mitteln konnte diese nicht wieder aufgebaut werden. Nenehng ist nun im Kircheneingange der Wiederbau dieses Gotteshauses in Ansehung gebracht worden, und man beschäftigt, bei Gelegenheit obiger Feier mit einer dem entsprechenden Kundgebung vor die Festlichkeit zu treten. Ein Comité ist bereits mit der Vorbereitung dieser Angelegenheit beschäftigt. — Das jetzige herrliche Wetter ist dem Eintritten der Herbstfrüchte sehr günstig gewesen, so daß bei dessen Fortdauern in Zeit von 8 Tagen die Palmfrüchte wohl sämtlich geerntet sein dürften. Die Grummeterie scheint eine rechte gute zu werden. Ueberhaupt stehen die Futtertrücker sehr gut. Auch der Kartoffelstand hat das anhaltend schöne Wetter ziemlich Einhalt getan. — In dem beschriebenen, schon gelegenen Weida feiert vom 29. Aug. bis zum 6. Sept. die dortige privilegierte Schützen-Gesellschaft ihr 300-jähriges Stiftungsfest. An dem Festtage nehmen Schützen in der Uniform des 16. 17. u. 18. Jahrhunderts Theil.

5. **Leipzig, 30. August.** Das gestern Vormittag hierseits stattgefundene Schattinnen des Leipziger Turnvereins (Schwerverkämpfer) war, vom herrlichen Wetter begünstigt, ein überaus gelungenes. Dem Freiwillingen, die exact ausgeführt wurden, folgte Gerührtrücker, bei dem eine tüchtige Schule nicht zu verkennen war. Dem Glanzpunkt der Übungen bildete das Turnen der Sportturner am Barren mit ungleich hohen Holmen und am Red. Die hier zur Ausführung gelangten Übungen zeigten zur Genüge, welche Fortschritte das Turnen überhaupt gemacht hat. Die an das hiesigste grenzenden Vorführungen erwarben sich den reichen Beifall des zahlreich anwesenden Publikums, das die ganze Zeit über dem Turnen mit unangestörter Aufmerksamkeit folgte.

6. Der Großherzog von Weimar ist aus Dierammergau wieder im Schloß Wilhelmsthal eingetroffen.

7. Der Generalintendant Dr. Stephan, welcher dieser Tage vom Herzog von Oelsa zu einer Doppeljagd nach Nienhardsbrunn eingeladen war, hat einen prächtigen Hirsch auf dieser Jagd erlegt.

8. Nachdem der Dittmerjäger Schmitz aus Herne in Westfalen die Saale von Hüttenbach bis Kirchhain abgefaßt und hierbei eine ziemlich große Fischotter erlegt, hat derselbe sich die Ranne zwischen Leichdröb und Eichenroß als Jagdgebiet auszuweisen und auf diesem Streifzuge drei Exemplare dieses gefährlichen Raubzuges, ein altes Weibchen nebst einem größeren und

einem kleineren Jungen, erlegt. — Vor einigen Tagen lag, wie aus Rudolstadt mitgeteilt wird, „an der Saale grünem Strande“ eine starke Fischotter und pügte sich. Ein Einwohner aus Rudolstadt und sein Hund bemerkten und fingen sie, der Hund am Schwanz, der Mann an einem Vorderbein. Die Otter wehrte sich ganz vergeblich unternehmigen Angriffes durch ständige Wisse in die Hand des Mannes und in den Kopf des Hundes, worauf sie im Wasser verschwand.

Kunst und Wissenschaft.

— Der König von Bayern hat, aus Anlaß der Mittelbach-Feyer eine ganze Reihe von Dingen ausgestellt. Von allgemeinen Interesse waren die Verlesung des Ordens vom heiligen Michael an den Gießermeister der „Ausgeber Allgemeinen Zeitung“ Herrn Otto Braun, an Karl Zehnder, früher in Berlin, jetzt in München an den Maler Gabriel Max, Professor für Kunst und Wissenschaft und Eduard Brühner, ferner an Hans Hopfen. — Der ein geborene Bayer ist, — in Berlin, und an Verlobt überaus, an Dr. Carl Schuler, den Dichter der Bayerischen Landvolkslieder, an Dr. Georg Hirth, den Verfasser des „Parlaments-Almanach“ und Friedrich Seid, den Schriftführer der „Ausgeber Allgemeinen Zeitung“.

Abath Friedrich v. Schrad, der berühmte Dichter, dessen neuestes Werk, „Strophen des Omar Gysam“ jedoch bei Oesterreich nicht, weil angeblich in Berlin, um seinen Namen und Erben, den Friedrich Ulrich v. Schrad, zu beschützen. Er wird bemerken einig ein großer Majorat in Weidenburg und den Grafenfeldt werden, den er vor einigen Jahren vom deutschen Reich erhalten hat. Seine Familie gehörte jedoch schon seit 1671 dem dänischen Grafenstande an. Graf Schrad lebt abwechselnd in Rom und in München, wo er bemerktlich eine der schönsten Gemälde-Sammlungen besitzt.

Die Erzherzogin, welche die oberrheinische Gesellschaft unter Leitung des Herrn v. Schöber nach Paris führte, entsetzt, hat nach Angabe der „Kreuz-Ztg.“ am 17. Juli auf einem ihr vom Sultan Abd. Baroghaj zur Disposition gestellten Kriegsdampfer Janjubar verlassen, um in Bagdad zu landen und dann die kaiserliche Flotte, Alago, die Stadt Sabra zu berühren, sich nach Bagdad zu erwidern, da das dort in Aussicht genommene Manara in einen Krieg verwickelt ist.

Man schreibt aus Caracas auf Capern. Beim Sehen nach Bauffischen fanden vor einigen Wochen Arbeiter in Caracas-Erde eine 80 Centimeter hohe Statue, die durch den Abel der Conception und die mütterliche Behandlung des Stoffes in eine Reihe mit den hervorragenden Denkmälern altgriecher Kunst gleich zu werden verdient. Das Werk selbst eine Jungfrau dar, die sich mit ihrem linken Arme an die Hüften anlehnt. Der Körper ist mit dem Doppelion überdeckt, während die Statue v. Göttin mit dem simonide Pleister ist und die phrygische Turmkrone auf dem Haupte trägt. Die Figuren sind aus prächtlichem Marmor und bis auf das Gesicht der Hände ausgehauen erhalten.

Bemerktes.

G. Von Weizen, 29. August. Zu Ehren des in der letzten Woche in Düsseldorf tagenden Frau- und Stiel-Meinung auch im Zoologischen Garten, wo die Ausstellung sich befindet, ein glänzendes Kommissariat statt. Die Idee desselben war folgende: Ein Zuzug setzte über den Weiser des Gartens unter, meliorirten Gehänge als plöchtig koraren die kleine Fülle überleben. Die festlich geschmückte Braut wurde von dem Anführer gerührt, es entspann sich auf dem Wasser ein heftiger Kampf, worin die Ritter des Hochzeigergesellsch. Die Räuber flohen in die alte Burg im Hintergrunde des Terrains, die nach jählichem Ringen mit Sturm erobert wurde. Die Braut ward besetzt und Feuer an das düstere Räuberloch gelegt, das nun in einem Flammenmeer aufzugehen schien. Die Pantomime war von großartiger Wirkung, die durch das elektrische Licht noch erhöht wurde. — An die Künstlergesellschaft „Malikasten“ veranlaßte in ihrem Garten ein von künstlerischem Geiste befehltes Gartenfest mit Konzert, wobei die Allee, der Teich und die Düffel zuweberst schon beleuchtet waren; bunte Rosen schwammen auf dem Wasser, die Kette von blutenden Lichtern erhellt. In der Allee strahlten große Transparenten über den rheinischen Sagen: Siegfried, Lohengrin, Genesina, Verley u. a. Die englischen Gasse sind gegen mit Umtragung nach Köln gerichtet, um sich von dort weiter nach Rolandseck, Koblenz und Bingen zu begeben, wobei nachschreitend auf der Wiesbaden d. beacht werden wird.

Entdeckt. In Bingen lebt schon seit fast einem Jahrzehnt ein Mann, Pole von Geburt, der einen kleinen Handel betreibt und nebenbei das Amt eines Vorwärters bekleidet. Vor einem Jahre machte derselbe die Bekanntschaft eines sehr wohlhabenden Mädchens und verlobte sich mit ihr. Die Hochzeit des Paares wurde auf die Mitte dieses Monats festgesetzt. Anlässlich kam das Turnfest zu Frankfurt, aus allen hiesigen Deutschlands waren die Turner herbeigekommen, aus Desterreich war stark vertreten und sogar aus einer mitteleuropäischen Stadt an der österreichisch-potischen Grenze hatten sich einige Turner zu dem Feste eingeschrieben. Die Turner aus Bingen waren selbstverständlich auch erschienen. Eines Abends traf es sich, daß mehrere von diesen mit ihrem österreichischen Gefolgten zusammenkamen und von diesem aus einem plauderten. Unter anderem wurde von einem Turner aus B. auch beiläufig der Name jenes Vorwärters erwähnt, welcher ebenfalls österreichischer Turnerspan sei. Man hatte aber einer der österreichischen Turner dessen Namen vernommen, als er sich genauer danach erkundigte und schließlich erklärte, der Träger dieses Namens sei in seiner Geburtsstadt anlässlich gewesen, habe vor neun Jahren der Heimath den Rücken gekehrt und seitdem seine Frau mit zwei Kindern ohne alle Nachricht von sich gelassen. Nach der Rückkehr der österreichischen Turner in ihre Heimath wurde nun der Frau des Vorwärters dem mitgeteilt, daß ihr Mann sich in B. befinde und im Begriff sei, sich abermals zu verheirathen. Die Frau wandte sich hierauf an ihre Bekannte und die Bekannte kam an den Tag. Aus der Berührung wurde selbstverständlich nichts.

Die Passagierliste ist im Laufe der letzten 40 Jahre ein bedeutender Einflußpunkt von Südamerika nach England geworden. Derselbe kommt und als unbrauchbar fortgeworfen, bis ein Britischer Agent in Liverpool diese Fäler zur Vertheilung von Bingen und Barmen verwandte, von denen die letztere besonders zur Fremdenziehung benutzt wurden. Allmähig kam die genannte Fäler in Birmingham und anderen Städten zur Fabrication. Dieser Artikel in Aufnahme, und gegenwärtig wird dort mehr als 2000 Arbeiter in dieser Industrie thätig. Ausgenommen sind zahlreiche Arbeiterkräfte mit der Zubereitung der Passagierfäler für den Handel beschäftigt. Der Werth des Imports derselben aus Südamerika nach England beträgt gegenwärtig mehr als 100.000 Pfun Sterling. In Deutschland, Holland und Belgien schreibt der Handel damit jetzt vorwärts, während A. Franke, Neuseeland und das Kap der guten Hoffnung Englands beste Kunden sind. Die Passagierfäler wird von zwei Palmarten, der Attalea funifera aus Bahia und der von Leopoldina Passava aus Para bezogen. Der Stamm dieser Palmen ist mit dieser einzeln gefärbten Farbe bedeckt, welche den stiftigen Schlangen häufig als Schutzmittel dient, so daß die Eingeborenen nur durch Aufsicht auf Erwerb zur Einkommnung der Fäler getrieben werden. Diese findet in der Regenzeit statt. Die Fäler werden dann in sehr primitiver Weise gechehelt, um die

Hallscher Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

In Bes. Majors werden Anzeigen, die den Raum bis zu 20 Zeilen geräumlicher Platzungsgewinn einnehmen, den geliebten Tagesblätter, Anzeigen und Anzeigenblätter, Local-Anzeiger und Anzeigenblätter, mit dem Besten zu versehen, und die Spalten-Koln mit 10 Pf. vergütet.

Dienstag den 31. August:

Univ.-Bibliothek: geöffnet von 9-1 Uhr.
Univ.-Bibliothek: geöffnet von 2-3.
Stadtbibliothek: von 9-1 u. von 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Städtisches Rathaus: Expeditionsstunden von 8 bis 11.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden von 8-1, 11-1, 3-4.
Postamt: 1. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 2. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 3. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 4. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 5. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 6. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 7. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 8. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 9. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 10. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 11. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 12. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 13. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 14. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 15. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 16. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 17. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 18. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 19. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 20. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 21. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 22. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 23. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 24. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 25. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 26. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 27. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 28. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 29. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 30. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.
Postamt: 31. d. Zeit: Kassenstunden von 9-1 u. 3-5. Briefträger 6.

Sedan-Vorfeler.

Rheinischer Hof.

Mittwoch den 1. September **Concert** mit verstärkter Capelle.

Cracauer Bierhalle.

Nachdem die Renovation des Restaurants beendet, halte ich es dem geehrten Publikum zu fleißigem Besuche anzuempfehlen.
Fritz Kurzhals.

Thiem'scher Gesangverein.

Nächste Probe Montag den 6. September. Heute keine Probe.

Taufstimm-Anstalt.

In der Nähe obiger Anstalt wohnende, rechtliche Leute werden gesucht, welche taufstimmige Kinder in Pflege nehmen wollen. Anstalt giebt täglich 3 Uhr.

Ein Laden mit Wohnung, nahe am Markt, ist zum 1. October zu vermieten. Näheres bei **Chr. Franke, Scherzstraße 35.**

Eine freundliche Wohnung ist per 1. October an ruhige Leute zu vermieten. **Große Steinstraße 1.**

Dr. A. Franke's Bäder im Fürstenthal. Sandbäder von 8-12 Uhr für Herren, v. 1-4 Uhr für Damen, v. 4-7 Uhr für Herren. Frühmorgens Bäder v. 8-12 Uhr für Herren, v. 1-4 Uhr für Damen, v. 4-7 Uhr für Herren. — Sool-, Schwefel-, Salz-, Kiefern-, Eichen-, Moos-, — aromatisirte, Nadelbäder, gewöhnlich, Heilbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt im geschlossenen Zustande. Trinken, Koffein, u. Alkohole, sowie alle naturl. u. künstl. Mineralwässer im Restaurant. — Elegante eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Besuchen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

Soolbad Mittelteich in Giebichenstein. Täglich Sool-, Schwefel-, Salz-, Kiefern-, Stahl-, Fichtennadel- und Wasser-Bäder, Trinken der Quelle, guter Molk und aller fremden Mineralwässer. Russ. Sool-Dampfbäder werden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag für Herren und Montag und Freitag Nachmittag für Damen gegeben.

Bolskische (Rathhausgasse 7 im Hofe). Marken, ganz Vorkon 25, halbes 13 1/2 (am Tage vor Benutzung zu entnehmen); ebenfalls billiger, bei **Kunze mann, Weißstr. und Schwarzgasse, und Wellen, Kleinmühlent 10.**

Ungarische Weintrauben, Frische Ananasfrüchte, Prima Astrachaner Caviar, Fließendetten Rheinfachs, Stralsunder Brathering empfangen.
Wilh. Schubert,
 Grosse Stein- und grosse Ulrichstrassen-Ecke.

Grasverkauf.

Freitag den 3. Septbr. er. Nachmittags 3 Uhr soll die diesjährige Grummeterie der Gemeinde- und Pfarrei in Schlettau für parzellenweise öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden. Schlettau, d. 30. Aug. 1880. Der Districtsrichter **Schmohl.**

Heid.

Ein älteres erkranktes Hausmädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zu sofort oder 1. October an ein Rittergut in der Nähe von Halle gesucht. Näheres bei **Ed. Stadtrath** in der Exp. d. Hg.

Ein verb. Mann sucht Stelle als Viehhüter od. ähnliche. Zu erfr. bei **Ed. Stadtrath** in der Exp. d. Hg.

Eine **Auh**, holländischer Rasse, mit dem besten Kalbe, sehr guter Weller, ist zu verkaufen beim Gastwirth **Virtner** in Rabau.

Haar- Arbeiten aller Art, wie **Armbänder, Brochen, Urketten** und Schnüre in 32 verschiedenen stern fertigt schnell u. solid.
B. Rosenblatt, Ferd. Stöber's Nachf. Schmeererstr. 13 u. v. d. Steinthor 13.

Saat-Noggen-Verkauf.
 Auf **Saat-Noggen-Verkauf** befindet sich **Campaner-Saat-Noggen** in einzelnen Sorten abzugeben und beliebe man Bestellungen recht bald dahin zu machen.
 Eine **Auh** mit Kalb verkauft **Steden Nr. 6.**

Nebhüter kauft

in frischer guter Waare in jeden Quantum Unterzeichnet. Oferten nebst Preisangaben belieben an, inclusive Verpackung, an **C. Garbrecht** in Heidelberg zu richten.

Junge Leonberger Hunde, eigener Zucht, 6 Wochen alt, unter Garantie der Echtheit, hat abzugeben **C. W. Sonath** in Calbe a. S.

Staafen in allen Gängen offeriren billigst **Fr. Wehmann & Sohn,** Merseburgerstr. 21 u. Thüringerstr. 1. Eine noch brauchbare **Theerdestillirblase** suchen **Fr. Schlobach & Schmidt,** Reuhammer b. Raasdorf a. Schlefien.

Chemiker-Zeitung
CÖTHEN.
 Fachblatt für Chemiker, Techniker, Fabrik-, Laboranten, Apotheker, Aerzte, Landwirthe, Chemisches Central-Annoncenblatt. Erscheint wöchentlich. Durch Postamt u. Buchhändler zu beziehen. Preis viertelj. 3 M., durch Straßf. 1 M., nach dem Auslande 5/6 M. ANZEIGER: 80 Pf. pro Zeile. Probenummern kostenfrei!

Bekanntmachung.

Wegen Kanalbaues wird der zwischen dem Rannischen Thore und Belle vue belegene Theil der Lindenstraße von Montag den 30. August cr. ab bis zur Fertigstellung der qu. Arbeiten für Fußwerke und Reiter gesperrt.
 Halle a/S., den 26. August 1880. Die Polizei-Verwaltung.

Landwirthschaftsschule in Hildesheim.
 Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag den 19. October.** — Näheres Anstalt erteilt **E. Michelsen, Direktor.**

Grosse Auction herrschaftlicher Möbel.

Die bereits angekündigte **große herrschaftliche Möbel-Auction** findet wie angelegt: **Dienstag d. 31. Aug. von Vormitt. 10 Uhr** große Wallstr. 1, 1. Etage statt. **J. H. Brandt, Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.**

Grosse Mobilien-Auction.

Im Saale des **Mansfelder Hofes** allhier versteigere ich: **Freitag den 3. September d. J.** und den darauf folgenden Tag jedesmal von **Morgens 9 Uhr ab** von einer noblen Familie die ganze **Wirthschaft**, bestehend aus: sehr schönen **Möbeln** aller Gattungen, **Glas-, Silber- u. sonstige Wirthschaftsgeräthe**, sehr feines **Porzellan, Gläser, hochfeines Gold- und Silbergeschloß, goldene Uhren, Ketten u. dgl.** — **Ferrner** auch ganz neue, noch nicht gebrauchte **Ausstattungsgegenstände**, als **ein gefällige Damengemüthe, Bettüberzüge, Wandtische, Tischzeuge, Servietten und sonstige Tische, Betten, Bettstellen mit Matratzen**, überhaupt Alles und Jedes was zu einer noblen **Wirthschaft** gehört.
Freitag kommen namentlich zur Versteigerung: **Wäde, Porzellan etc., Gold- u. Silbergeschloß; Sonnabend** das **Lebrige.**
Eisleben, den 28. August 1880.
Wagner,
Secretair, Auctionator u. gerichtl. verpfl. Mobilienartator.

Stengerrichte Malerschule-Buxtehude a. Hamburg. **Ordnung des Besims, Ornamente, Blumen u. Früchten, Landschaft, Figuren, Folge u. Wappenstein, der Schönen, Still, Ornamente u. Figuren, der Perspective, Buchführung u. dgl. Kosten pro Blatt 10 Pf. — Anzeigen gratis durch den Exp. Stadtrath.**

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn in Braunschweig.** (Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

Lehrbuch der Farbenfabrikation.

Anweisung zur Darstellung, Untersuchung und Verwendung der im Handel vorkommenden Malerfarben, zum Gebrauche für Farben-, Tusch- und Tapetenfabrikanten, Chemiker, Techniker, Kaufleute, Maler, Coloristen, Anstreicher und andere Farbenconsumenten.
 Von **J. G. Gentele,** Chemiker in Stockholm und Radmannso.
 Zweite umgearbeitete und stark vermehrte Auflage.
 Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. geh. Preis 12 Mark.

Baentsch & Behrens, Ludwigschütte bei Sandersleben. Schrotmühlen

Deutsches Reichspatent, Reichsprivilegium für Oestreich-Ungarn etc. etc.
 zum Schrotten oder Quetschen und Schrotten von Gerste, Hafer, Roggen, Weizen, Grüns, Bohnen, Mais, Widstuffer, Trodenz, Mais, für Hand-, Göpzel- oder Dampftrieb empfehlen wir ihrer anerkannt vorzüglichen Leistungsfähigkeit (die Mühle für Handbetrieb liefert, durch einen Mann betrieben, circa 1 1/2 Scheffel grobes oder 3 Scheffel feines Schrot pro Stunde, die Mühle für Göpzel- oder Dampftrieb pro Pferd circa 4 Scheffel grobes oder 2 Scheffel feines Schrot pro Stunde), ihrer leichten Bedienung und außerordentlichen Haltbarkeit wegen, sowie wegen der sehr billig zu bewerkstelligenden Schaffung der nach sehr langem Gebrauche stumpf werdenden, aus englischen Diamantahlg gefertigten Messer, einer gefälligen Bedienung, (Diamantahlg ist die beste der existirenden Stahlorten, mit welcher man das härteste Eisen, sogenannte Hartguß, bearbeiten kann).
 Referenzen angelegentlich technischer und landwirthschaftlicher Autoritäten stehen zu Diensten.
 Ferner empfehlen wir unter Garantie eines leichten Ganges: **Schüttelzeuge mit combinirtem Spreu- u. Reinigungsapparat zu Göpzel-Dreihmaschinen für Göpzel- und Dampftrieb, deutsches Reichspatent Nr. 1470,** feststehend und fahrbar, das Getriebe fertig in den Sad liefernd, welcher Apparat bei jeder etwa vorhandenen Dreihmaschine anzubringen ist.
Göpeldreschmaschinen mit und ohne Sortir- oder Vorstell-schüttelzeug, mit Schraub-, Wälz- oder Universal-Göpzel für 4, 3, 2 und 1 Pferd resp. 2 Ringe Bespannung, von langjähriger bewährter Construction, leichtem Gange und besonders starker Bauart.
Häckselmaschinen für Hand- und Göpzelbetrieb, ganz aus Eisen, von leichtem Gange, vorzüglichem Schnitt und bedeutender Leistungsfähigkeit.
Rübenschneidern für Hand- und Göpzelbetrieb, ganz aus Eisen, mit consiger Trommel und mit Scheibe.
Ringelwalzen mit und ohne Transportvorrichtung in 20 verschiedenen Schwere, Größen und Weiten, bei denen die Förder aus Gößeisen und die Mittelachsen aus Schmiedeseisen gefertigt sind.
Gliederringelwalzen ganz aus Eisen.
Kettenpumpen zu Saugen, auch zur Entwässerung von Steinbrüchen und Bergwerken geeignet.
Eiserne Brunnenpumpen in 12 verschiedenen Größen.
Preis einer Brunnenpumpe mit Rohren, Schrauben und Gummidichtungen compl. zum Aufstellen für eine Brunnenweite von 20 Fuß:
 1) mit Stiefel von 32 mm Durchmesser, 265 mm Hub „ 38 „ Standrohr 4 Fuß
 2) „ „ 65 mm „ 265 mm „ „ 53 „ 4 Fuß
 3) „ „ 78 mm „ 265 mm „ „ 77 „ hoch.

Brunnenpumpen mit weiteren Stiefeln zu höheren Preisen. **Brunnenpumpen** (einfach- und doppelwirkende Druckpumpen) mittels eines starken Räderverzeleges durch Göpzel oder Hand zu betreiben, leicht gehend, bei jeder Brunnenweite anzuwenden.

Fachschule für Wälder u. Forstwirtschaftler Stadt-Sulza. Prospecte kostenfrei.

Den geehrten Eltern empfehle ich meinen **Kindergarten** für Knaben und Mädchen von 3-6 Jahren, welcher für Sommer u. Winter geeignet eingerichtet ist. **Bern. Hauptmann Köstler,** Gottesackerstraße 11.

Familien-Pensionat und Lehranstalt

für junge **Mädchen.** Theoretisch-praktischer Unterricht in allen Fächern weiß. Handarbeiten. Prospective gratis. **Leipzig, Cisterstraße 28. III. Fromm.**

Ein in frequentester Lage der Stadt gelegenes Hausgrundstück mit Garten, worin seit Jahren mit bestem Erfolge **Material-, Spirituosen-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft**, sowie Restauration betrieben wurde, ist veränderungshalber mit dem Geschäft, als wie Inventar u. Waarenlager sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei **Rudolf Mosse, Deffau, A. S. 111.**

Die sehr freundliche **Bel-Etage** des Hauses **Sophienstraße Nr. 16,** Ede der Karstraße, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, verschließbarem Entrée u. Zubehör, ist zum 1. October c. zu vermieten. Bestichtigung **Vormittags 10 bis 12, Nachmittags 3 bis 6 Uhr.**

Güterstraße Nr. 5 ist die **Parterre-Wohnung** von 3 Stuben, 3 Kammern mit Zubehör, z. l. Oct. zu beziehen.

Wegen Platz verli. einen **Leihf. Mythen-Bäume, 1 einj. Pflanz, Kammerrichter, gr. Getreid, gr. eiserne Thorbänder u. a. m.**
G. Stolze, Reifstraße 26 a.

H. Stolze's Blumenhalle

geigt bei Empfang der ersten **Harlemer Blumenweibeln** in ca. 200 Arten ergeben an. Probe-entnommen. Garantie für Prima-Waare.

Ein junger Mensch, welcher bis jetzt 3 Jahre in einer adeligen Familie als Diener thätig ist, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, eine ansehnliche ähnliche Stellung. Näheres Anstalt erteilt **A. Kunert in Domnitzsch.**

Kunert!

Ein Dr. phil. in einer Provinzialstadt, 28 Jahre alt, von angenehmem Aussehen, sucht eine für ihn passende Lebensgefährtin. Vermögen erwünscht. **Gef. Abr. nebst Photogr. sub J. Oe. 100.** postlag. **Waldhof Mansfeld.**

Ein **zahlungsfähiger Kaufm.** sucht ein nachweislich rentables **Materialgeschäft** zu übernehmen. Zwischenhändler verb. **H. R. q. 6847 Rud. Mosse** in Halle a/S.

Haasenstein und Vogler,

erste & älteste **Annoncen-Expedition Halle a/S., Leipz.-Str. 2,** besorgen zu Original-Preisen ohne alle Nebenkosten von Behörden und Privat: Alle Arten von Annoncen, z. B.: Submissionen, Vacanzen-Angeb., Pachtungen, Stellen-Gesuche, Kauf- u. Verkauf-Familien-Nachr., Anzeigen, Heiraths-Anzeigen, in alle Zeitungen der Welt, Inserationsstarke, bindende Kostenanschläge gratis; strengste Discretion! Höchster Rabatt nach Vereinbarung.

Grotensteine, Grotenbauten, Otto Zimmermann, Graefen u. Ch.

Interessanten werden gebeten, die von mir in **Wardhausen** angefertigte offene Grotte zu besichtigen, das hierzu verwendete Material ist veräußert.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
 Gestern **Nachmittags 4 Uhr** wurde mein innigstgeliebter, mir ewig unersetzlicher Mann, der Kellermeister **Gustav Jost,** von seinen schweren Leiden erlöst. Diese Trauernachricht seien vielen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme. **Halle a/S., den 30. August 1880.**
Die trauernde Wittve nebst Kind, Mutter und Bruder.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.